

# Schulprogramm

**Stand: September 2022**

# **Schulprogramm**

## **Inhalt**

### **1 Unsere Schule**

#### **1.1 Das Leitbild**

#### **1.2 Die Grundschule Poppenhausen**

#### **1.3 Die Vorgeschichte**

#### **1.4 Räumlichkeiten**

#### **1.5 Schulischer Hygieneplan**

### **2 Unterrichtsarbeit**

#### **2.1 Gestaltung des Schulvormittags**

##### **2.1.1 Vor dem Unterricht**

##### **2.1.2 Stundenverteilung lt. Stundentafel**

##### **2.1.3 Rhythmisierung des Schulvormittags**

##### **2.1.4 Betreuungsangebot**

##### **2.1.4.1 Betreuungskonzept**

#### **2.2 Bedeutung der einzelnen Fächer**

##### **2.2.1 Schuleigene Curricula**

##### **2.2.2 Leistungsbewertung**

##### **2.2.3 Unterrichtsmaterialien**

##### **2.2.4 Unterrichtsverständnis**

##### **2.2.5 Englisch in der Grundschule**

##### **2.2.6 Medienkonzept**

#### **2.3 Förderung**

##### **2.3.1 Einsatz von Diagnose**

##### **2.3.2 Konzept zur individuellen Förderung**

##### **2.3.3 LRS-Kinder**

#### **2.5 Lesekonzept**

##### **2.5.1 Vorbemerkung**

##### **2.5.2 Allgemeine Grundsätze**

##### **2.5.3 Leseinteresse**

##### **2.5.4 Lesestrategien / Leseprozesse**

- 2.5.5 Förderung der Lesekompetenz**
- 2.5.6 Elternarbeit**
- 2.5.7 Diagnose**
- 2.5.8 Individuelle Förderung**
- 2.5.9 Materialpool der Schule**

## **3 Schulleben**

### **3.1 Aktivitäten im Laufe des Schuljahres**

- 3.1.1 Einschulungsfeier**
- 3.1.2 Tag des Vorlesens**
- 3.1.3 Theaterfahrt**
- 3.1.4 Adventsgottesdienst**
- 3.1.5 Weihnachtskonzert**
- 3.1.6 Faschingsdienstag**
- 3.1.7 Gottesdienste**
- 3.1.8 Wintersporttag (Rodeln / Skilanglauf)**
- 3.1.9 Vorlesewettbewerb**
- 3.1.10 Konzert des Chors, der Flöten- und der Instrumental-AG**
- 3.1.11 Bundesjugendspiele**
- 3.1.12 Schulfest**
- 3.1.13 Flohmarkt**
- 3.1.14 Radionacht**
- 3.1.15 Projektstage**
- 3.1.16 Skipping Hearts**
- 3.1.17 Walderlebnistag**
- 3.1.18 Klassenfahrt**
- 3.1.19 Gesundes Frühstück**
- 3.1.20 Montag im Advent**

### **3.2 Schülerbücherei**

- 3.2.1 Anschaffung**
- 3.2.2 Ausleihe**

### **3.3 Schulgelände**

- 3.3.1 Schulhofgestaltung**
- 3.3.2 Schulgarten**

### **3.4 Verkehrserziehung**

- 3.4.1 Erste Maßnahmen**
- 3.4.2 Schulbus-Kinder**
- 3.4.3 Fahrradausbildung**
- 3.4.4 Fahrradprojekt „Sicher auf dem Rad“**

### **3.5 Bildungs- und Erziehungsplan 0 – 10**

- 3.5.1 Übergang Kindergarten – Schule**
  - Tandembildung**
- 3.5.1.1 Gemeinsame Veranstaltungen Kindergarten - Grundschule**
- 3.5.1.2 Schulfähigkeit**
- 3.5.1.3 Aufnahme-Feier**
- 3.5.1.4 Anfangsunterricht**

### **3.6 Übergänge zu weiterführenden Schulen**

## **4 Öffnung nach außen**

### **4.1 Schule in der Gemeinde**

- 4.1.1 Politische Gemeinde**
- 4.1.2 Kirchengemeinde**

### **4.2 Angebote außerschulischer Lernorte**

- 4.2.1 Vor Ort**
- 4.2.2 Nähere und weitere Umgebung**

### **4.3 Zusammenarbeit mit anderen Schulen**

- 4.3.1 Schulverbund**

## **5 Geborgenheit / Rituale**

### **5.1 Schulgemeinschaft**

- 5.1.1 Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen**
- 5.1.2 Regeln und Ordnungen in der Schule**
- 5.1.3 Verhaltensregeln in der Schule**
- 5.1.4 Schulordnung der Grundschule Poppenhausen**
- 5.1.5 Erziehungsvereinbarungen**
- 5.1.6 Pausensituation - Pausenhelfer**

## **5.2 Klassengemeinschaft**

- 5.2.1 Klassenveranstaltungen**
- 5.2.2 Gestaltung des Klassenraumes**
- 5.2.3 Klassenregeln**
- 5.2.4 Klassensprecher**

## **5.3 Kind als Individuum**

- 5.3.1 Förderung lernstarker Schülerinnen und Schüler**
- 5.3.2 Förderung lernschwacher Schülerinnen und Schüler**
- 5.3.3 Verhaltensauffällige Kinder**
- 5.3.4 Beratungs- und Förderzentrum**
- 5.3.5 Ubus**

## **6 Gesundheitsfördernde Schule**

## **7 Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte**

- 7.1 Schulhund**
- 7.2 Digitale Kompetenz**
- 7.3. Überarbeitung und Aktualisierung des schuleigenen Curriculums**
- 7.4. Projekt „Sicher auf dem Rad“**

## **8 Evaluation**

## **9 Kurzfassung des Schulprogramms**

# 1 Unsere Schule



**Grundschule Poppenhausen**

**Schulstraße 5**

**36163 Poppenhausen**

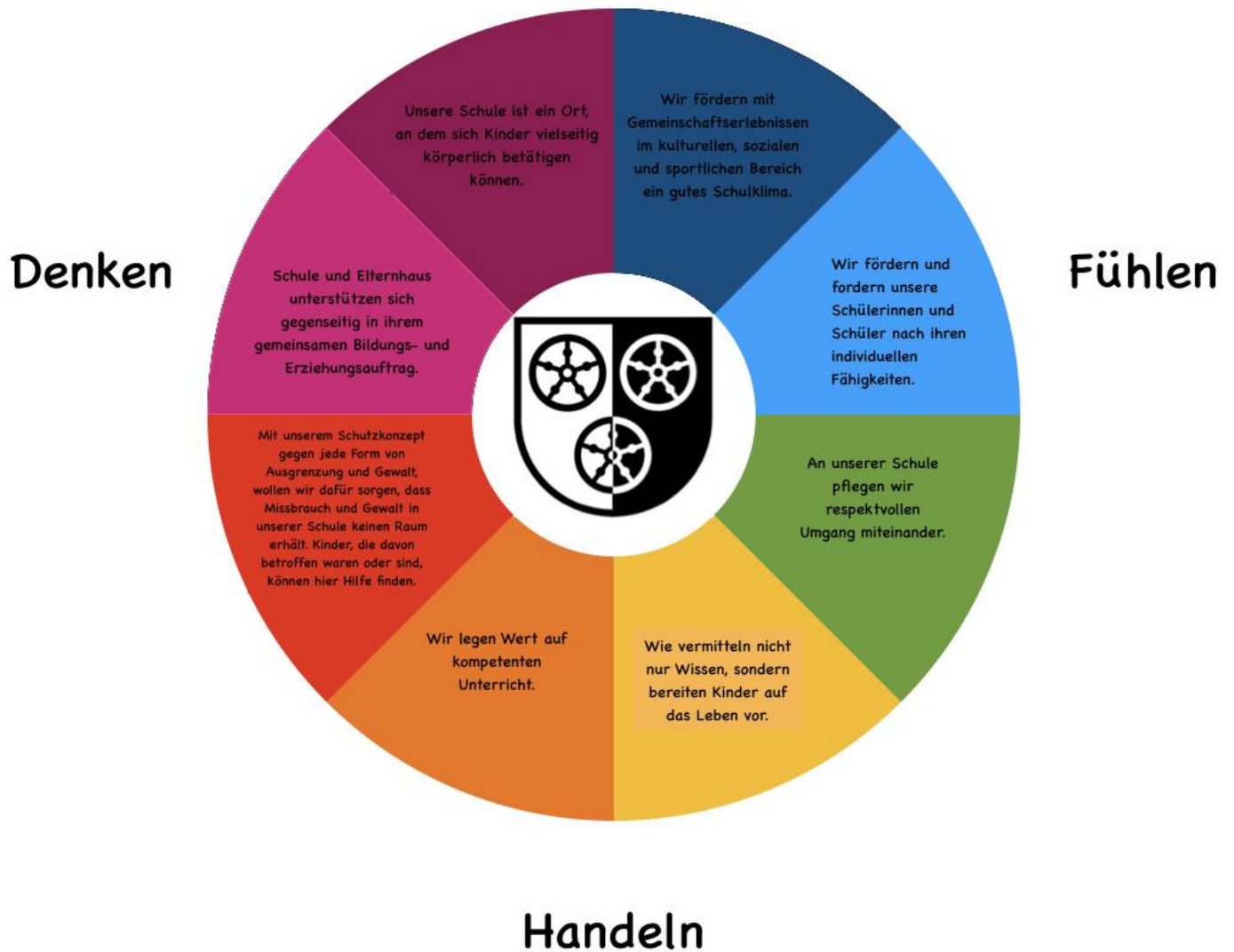
**Tel: 06658 - 276**

**Fax: 06658 – 919510**

**e-mail: [poststelle.7290@schule.landkreis-fulda.de](mailto:poststelle.7290@schule.landkreis-fulda.de)**

**Homepage: [www.grundschule-poppenhausen.de](http://www.grundschule-poppenhausen.de)**

## 1.1 Das Leitbild



## 1.1 Das Leitbild

„Seit jeher gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Grundschule, die Persönlichkeitsbildung des Kindes zu fördern und die entscheidenden Grundlagen für weiterführendes Lernen zu legen.“ 1)

Der bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule kann – auch ansatzweise – nur dann gelingen, wenn alle, die an der Erziehung des Kindes beteiligt sind, versuchen, eng und vertrauensvoll miteinander zusammen zu arbeiten.

*Elternhaus und Schule unterstützen sich gegenseitig in ihrem gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag. 2)*

Die Verantwortung sowohl der **Eltern** als auch der **Lehrkräfte** um die bestmögliche Entwicklung des Kindes durch **Erziehung** und **Bildung** gestaltet sich zwar in einem geordneten Rahmen von Gesetzen, Erlassen, Bildungsplänen und Beschlüssen der schulischen Gremien, ist aber gleichzeitig einem ständigen Prozess unterworfen. Dies soll an unserer Schule durch eine Reihe von gemeinsamen oder arbeitsteilig organisierten Veranstaltungen und Beratungen seinen Niederschlag finden.

Gerade in der Grundschule verlangt eine ganzheitliche Erziehung die Anerkennung des Kindes als Individuum, in dem Geist, Seele und Körper gleichermaßen angesprochen werden sollten. „Kopf, Herz und Hand (**denken, fühlen, handeln**) müssen beim Lernen gleichermaßen einbezogen werden.“ 3)

Die Grundschule Poppenhausen möchte es sich zur Aufgabe machen, dieses Prinzip sowohl im Unterricht (Methodenvielfalt), als auch durch außerunterrichtliche Aktivitäten (außerschulische Lernorte) besonders zu beachten.

Aus diesen Leitmotiven heraus und als Zeichen der Verbundenheit mit der Region, in der unsere Schule beheimatet ist und der sie ihre Existenz verdankt, drängt es sich förmlich auf, das Gemeindewappen als Spiegel und Symbol unserer Leitgedanken in unser Schullogo zu übernehmen.

Nachdem sich das Kollegium im Schuljahr 2017/18 intensiv mit der Entwicklung eines Kinderschutzkonzeptes beschäftigt hat, wurde das Leitbild im Juni 2018 um einen Punkt erweitert, der den Schutz vor jeglicher Form von Gewalt zum Inhalt hat.

1) „Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule“, Kultusministerkonferenz vom 2.7.1970  
i.d. Fassung v. 6.5.1994

2) Rahmenplan Grundschule

3) a.a.O.



## **1.2 Die Grundschule Poppenhausen - kurze Darstellung -**

Name: Grundschule Poppenhausen

Anschrift: Schulstraße 5  
36163 Poppenhausen

Tel. 06658 276

e-mail: [poststelle.7290@schule.landkreis-fulda.de](mailto:poststelle.7290@schule.landkreis-fulda.de)

Homepage: [www.grundschule-poppenhausen.de](http://www.grundschule-poppenhausen.de)

Schülerzahl: 99

Klassenzahl: 6

Lehrkräfte: Schulleiterin A. Niebling (Rektorin)  
J. Arndt (Lehrerin)  
K. Hahn (Lehrerin)  
M. Krowas (Lehrerin)  
S. Niebling (Lehrerin)  
A. Schäfer (Lehrerin)  
J. Becker-Schipper (Lehrerin)  
T. Sonntag (Lehrerin)  
D. Kircher (Lehrerin)  
E. Rohde (Sozialpädagogin)

Das Einzugsgebiet der GS Poppenhausen umfasst die Gemeinde Poppenhausen a.d. Wasserkuppe (2.600 Einw.). Diese besteht aus dem Kernort Poppenhausen sowie aus den Ortsteilen Steinwand, Abtsroda, Rodholz und Gackenhof.

Die Anzahl der Schüler aus dem Kernort sowie die Fahrschüler halten sich in etwa die Waage.

Die „Auswärtigen“ wohnen oft nicht in geschlossenen Ortschaften, sondern zum Teil auf Einzelhöfen oder in kleinen Weilern. Sie werden morgens schon sehr früh zur Schule gebracht (Schulbusse), da die „Größeren“ ab Klasse 5 vom „Sammelplatz Grundschule“ weiter zur „Rhönschule Gersfeld“ (Gesamtschule) gefahren werden. Um die Wartezeit für die Fahrschüler nicht zu lange werden zu lassen, beginnt der Unterricht bei uns bereits um 7.35 Uhr.

### 1.3 Die Vorgeschichte

*„Die Schulgemeinde Poppenhausen ist von jeher zusammengesetzt aus der geschlossenen Gemeinde Poppenhausen und den aus lauter zerstreut liegenden Einzelhöfen zusammengesetzten politischen Gemeinden Öttersbach, Eichenwinden, jetzt Steinwand, Rodholz und Gackenhof, dem Weiler Tränkhof, den Katholiken von Altenfeld und einigen Familien von der Gemeinde Ebersburg, sodass die auswärtigen Kinder einen Weg von einer halben bis fünf Viertelstunden nach dem Schulort zurückzulegen haben.“*

So beschreibt der Chronist die Situation der Poppenhausener Schulkinder im Jahr 1860. Auch die Herkunft der Kinder, die heute die Grundschule Poppenhausen besuchen, ist – mit Ausnahme der „Katholiken von Altenfeld“ – nahezu identisch mit der vor 150 Jahren. Nur die Gemeinden Steinwand und Abtsroda besaßen zu diesem Zeitpunkt schon eigene Schulen, die von den Kindern besucht wurden, die von Poppenhausen zu weit entfernt wohnten.

Freilich hat sich in der Zwischenzeit viel bewegt. So wurde in Rodholz bald auch ein eigenes Schulgebäude errichtet. Diese Schule wurde im Jahre 1960 als erste wieder geschlossen. Die Kinder wurden in Poppenhausen unterrichtet.

Als im Jahre 1970 in Weyhers eine Mittelpunktschule eingeweiht wurde, wurden alle Hauptschüler der Region dorthin zum Schulbesuch verpflichtet. Dies betraf die damaligen Gemeinden Poppenhausen, Steinwand, Gackenhof, Abtsroda und Rodholz. Die Schulen in Steinwand und Sieblos wurden geschlossen.

Gleichzeitig war dies die Geburtsstunde der heutigen Grundschule Poppenhausen. In dem im Jahre 1955 für die damalige Volksschule errichteten Gebäude werden seither alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichtet, die zur heutigen politischen Gemeinde Poppenhausen gehören. (Die sogenannte Gebietsreform fand im Jahre 1972 statt.)

### 1.4 Räumlichkeiten

- Unsere Schule ist in einem **Gebäude** untergebracht, das im Jahre 1955 für die damalige Volksschule errichtet wurde. Es umfasst 7 Klassenräume, einen Werkraum, einen Medienraum, ein Lehrmittelraum, eine Schülerbücherei, sowie zwei Lehrerzimmer und das Sekretariat. Da unsere Schule zur Zeit 6 Klassen umfasst, kann die Betreuungsgruppe in einem der Klassenräume untergebracht werden.
- Seit dem Jahr 1983 ist eine **Turnhalle** an die Grundschule angegliedert. Hier findet der vormittägliche Schulsport statt. Außerdem wird die Halle von den örtlichen Vereinen zu Übungszwecken genutzt. Auch die Betreuungsgruppe kann diese Möglichkeiten zum Teil nutzen, sofern gerade kein Sportunterricht stattfindet.

- Der **Pausenhof**, der sich in eine Asphaltfläche, eine Pausenhalle und eine Grünfläche gliedert, beherbergt eine Reihe von installierten Spielmöglichkeiten: Basketball, Tischtennis, Hüpfkästen, Hangrutsche, Klettergerüst, Kletterwand, Hüpfklötze, Nestschaukel und Reckstangen. Des Weiteren gibt es eine Laufbahn mit Sprunggrube. Auch hier findet die Betreuungsgruppe vielfältige Betätigungsfelder.
- Als weiteres Spielgelände bietet sich der **Spielplatz am Bürgerhaus** an, der sich in unmittelbarer Nähe der Schule befindet.

## 1.5 Hygienekonzept

### „Schulischer Hygieneplan -Corona“Stand: 30.August 2021

#### **Allgemeine Maßnahmen**

- Bei Krankheitszeichen(z. B. Fieber ab 38 °C, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinns, Gliederschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auf jeden Fall zu Hause bleiben.
- Bei Wechselmodell mindestens 1,50 Meter Abstand zu anderen Menschen halten(auch innerhalb der Lerngruppe)
- Mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute berühren, d. h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen.
- Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln•Gründliche Händehygiene(z. B. nach dem Betreten der Schule, vor und nach dem Essen, vor und nach dem Toilettengang und vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen einer Schutzmaske)Die Händehygiene erfolgt durch
  - a) Händewaschen mit Seife für 20-30 Sekunden oder, falls nicht möglich,
  - b) Händedesinfektion unter Aufsicht
- Öffentlich zugängliche Gegenstände (z.B.Türklinken) möglichst nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.
- Die gemeinsame Nutzung von Gegenständen sollte möglichst vermieden werden (kein Austausch von Stiften, Linealen etc.) Bei der Benutzung von Computerräumen sowie bei der Nutzung von Tablets sollen die Geräte grundsätzlich nach jeder Nutzung gereinigt werden. Vor und nach der Nutzung sollen zusätzlich die Hände gründlich gereinigt werden.
- Husten-und Niesetikette: Husten und Niesen in die Armbeugegehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen! Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.
- Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB)Es besteht die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung für alle Personen auf dem Schulgelände. Diese Pflicht umfasst alle Räume und Begegnungsflächen im Schulgebäude (z.B. Klassenräume, Treppenhaus, Sanitärbereich) und auch im freien Schulgelände (z.B. Pausenhof).Nach Möglichkeit sind medizinische

Gesichtsmasken (sog. OP-Masken) zu tragen. Bei Stufe 1 und 2 darf die Maske am Sitzplatz abgenommen werden.

- Gesichtsvisiere oder FaceShields bieten keinen ausreichenden Schutz und sind daher nicht zulässig. Trotz Maske sind die gängigen Hygienevorschriften weiterhin einzuhalten.
- Personen, für die nachweislich aufgrund einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nicht möglich oder unzumutbar ist, müssen dies mit einem ärztlichen Attest nachweisen. Dies darf nicht älter als drei Monate sein.
- Auf regelmäßige Atempausen während der Schulzeit wird geachtet.
- Eine Mund-Nasen-Bedeckung muss nicht getragen werden, soweit dies zur Nahrungsaufnahme erforderlich ist.

### **1.Raumhygiene:**

Klassenräume, Aufenthaltsräume und Flure. Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion muss auch im Schulgebäude ein Abstand von mindestens 1,50 Metern eingehalten werden. Es ist auf eine intensive Lüftung der Räume zu achten. Mindestens alle 20 Minuten ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über 5 Minuten vorzunehmen, wenn möglich auch öfter während des Unterrichts. Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, weil durch sie kaum Luft ausgetauscht wird. Sitzordnungen werden so gestaltet sein, dass kein Face-to-Face-Kontakt besteht.

Allen SchülerInnen wird ein fester Sitzplatz zugewiesen. Buskinder kommen morgens durch den Haupteingang ins Gebäude und begeben sich nach dem Waschen der Hände (bzw. Desinfektion der Hände) direkt zum Sitzplatz. Die restlichen Kinder (Poppenhausen) kommen bitte erst kurz vor Schulbeginn in die Schule (Haupteingang).

### **2.Hygiene im Sanitärbereich**

In allen Toilettenräumen wurden Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereitgestellt, die regelmäßig aufgefüllt werden. Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier stehen bereit.

### **3.Infektionsschutz in den Pausen**

In den Pausen soll gewährleistet sein, dass Abstand gehalten wird, indem die SchülerInnen versetzte Pausenzeiten haben bzw. sich in festgelegten Bereichen aufhalten. Eine Durchmischung der Lerngruppen ist zu vermeiden.

### **4.Infektionsschutz beim Sportunterricht**

Sportunterricht, einschließlich des Schwimmunterrichts, findet unter Einhaltung bestimmter Schutzmaßnahmen in Präsenzform statt. Unterricht und Bewegungsangebote im Freien sind aufgrund des permanenten Luftaustausches zu favorisieren. Bei der Nutzung von Geräten ist auf die Einhaltung der Hygieneregeln besonders Wert zu legen. Der Aufenthalt in den Umkleidekabinen ist so zu organisieren, dass dieser nur kurz stattfindet. Der Mund-Nase-Schutz ist beim Umkleiden zu tragen.

**5. Infektionsschutz im Musikunterricht**

Es muss auf Gesang und die Nutzung von Blasinstrumenten in geschlossenen Räumlichkeiten verzichtet werden.

**6. Befreiung vom Unterricht für Risikogruppen**

Schülerinnen und Schüler, die bei einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus dem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs ausgesetzt sind, unterliegen der Schulpflicht. Es besteht die Möglichkeit einer Befreiung von der Unterrichtsteilnahme in Präsenzform. Ein ärztliches Attest ist vorzulegen.

**7. Wegeführung**

Aufgrund der Enge in den Gängen werden die SchülerInnen jeweils nur in kleinen Gruppen und in diesen gestaffelt nacheinander durch die Gänge geschickt.

**8. Schulverpflegung und Nahrungsmittelzubereitung**

Die Nahrungsmittelzubereitung und Lebensmittelverarbeitung im Unterricht ist nicht zulässig.

**9. Meldepflicht**

Der Verdacht einer Erkrankung und das Auftreten von COVID-19-Fällen in Schulen ist dem Gesundheitsamt und dem Staatlichen Schulamt zu melden.

## **2 Unterrichtsarbeit**

### **2.1 Gestaltung des Schulvormittags**

#### **2.1.1 Vor dem Unterricht**

- Die Frühaufsicht beginnt um 7.05 Uhr (Eintreffen der ersten Busse).
- Der Unterricht beginnt um 7.35 Uhr.

#### **2.1.2 Stundenverteilung lt. Stundentafel**

- Grundsätzliche Unterrichtsverteilung zu je 45 Min., in der 6. Stunde 40 Min.  
aber:
- Flexible Handhabung der Unterrichtsverteilung ist innerhalb der Woche und innerhalb des Schuljahres möglich.
- Zusätzlich zur regulären Stundentafel werden Förderunterrichtsstunden in allen Klassenstufen angeboten und diverse Arbeitsgemeinschaften (Computer-, Glück-, Hunde-, Sport-AG).

#### **2.1.3 Rhythmisierung des Schulvormittags**

Block I :	07.35	- 09.05 Uhr
Gemeinsames Frühstück:	09.05	- 09.15 Uhr
1. Hofpause:	09.15	- 09.30 Uhr
Block II :	09.30	- 11.05 Uhr
2. Hofpause:	11.05	- 11.15 Uhr
Block III :	11.15	- 12.45 Uhr

#### **2.1.4 Betreuungsangebot**

Seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 besteht an unserer Schule ein Betreuungsangebot. Die Betreuung wird von zwei Frauen geführt, die sich zeitlich die Arbeit teilen.

Diese Tätigkeit steht - sowie das gesamte Konzept - unter Federführung des Schulträgers.

Die arbeitsrechtlichen sowie die lohntechnischen Fragen regelt der Bildungsverein Kreidekreis Fulda e.V., bei dem das Betreuungspersonal "gemeldet" ist.

### **2.1.4.1 Betreuungskonzept**

#### Die Betreuungszeiten

Den 6 Klassen stehen zahlenmäßig zwar 7 schulische Lehrkräfte gegenüber, diese sind aber nicht gleichmäßig verfügbar. Daraus ergeben sich zwangsläufig Verschiebungen bezüglich des Unterrichtsbeginns. An manchen Tagen beginnt für einige Klassen der Unterricht später, so dass dann sowohl am frühen Vormittag (ab 7.35 Uhr; s. "Unsere Schule") als auch in den späten Vormittagsstunden Bedarf für Betreuung gegeben ist.

#### Teilnehmende Kinder

Die Mütter der Schulkinder, die in Poppenhausen betreut werden, haben größtenteils eine Teilzeitarbeit angenommen. Daraus und aus den o.g. Gründen ergibt sich eine relativ hohe Gesamtzahl von zu betreuenden Schülerinnen und Schülern.

#### Pädagogisches Konzept

In Poppenhausen liegt der Schwerpunkt der Betreuungsarbeit in Tätigkeiten, die auf dem Pausenhof stattfinden. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der frischen Luft vielseitig körperlich zu bewegen. Sollte das Wetter das Spielen auf dem Pausenhof einmal nicht zulassen, steht den Kindern ein Betreuungsraum zur Verfügung. Dieser wird durch Bastelarbeiten von den Kindern selbstständig neu gestaltet. Es entstehen Bilder und Figuren an den Fenstern und an der Decke. Auch finden die Kinder auf einem Bauteppich die Möglichkeit, mit Hilfe von Lego und Fischertechnik ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Von einigen Kindern wird die Betreuungszeit auch als Hausaufgabenzeit genutzt.

#### Pädagogische Nachmittagsbetreuung

Die Gemeinde Poppenhausen bietet seit 01. September 2009 eine pädagogische Nachmittagsbetreuung im Von-Steinrück-Haus von 12.45 Uhr bis 16.30 Uhr an. Nach einem gemeinsamen Mittagessen findet eine Hausaufgabenbetreuung statt. Anschließend gibt es ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für die Kinder.

## 2.2 Bedeutung der einzelnen Fächer

Im Schuljahr 2012/2013 hat das Kollegium der Grundschule Poppenhausen an der Fortbildungsreihe „Kompetenzorientiert Unterrichten in der Grundschule“ (kurz KUGS) teilgenommen. Diese Fortbildung fand im Rahmen von zwei Fortbildungsmodulen statt.

Es ist wichtig, einen langfristigen Kompetenzaufbau bei den Schülern zu gewährleisten und diesen mit den Anforderungen, die durch zentrale Lernstanderhebungen entstehen, zu verknüpfen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden während der Fortbildungsreihe Unterrichtskonzepte für den kompetenzorientierten Unterricht mit gezielten Lern- und Leistungsaufgaben entwickelt. Die Stärkung der individuellen Förderung der Schüler mit anschließend gezielter Erfassung der Lernstände sind ebenfalls Fortbildungsinhalte.

### 2.2.1 Schuleigene Curricula

Seit dem 01. August 2011 erfolgte in Hessens Schulen eine verbindliche Einführung des neuen Kerncurriculums.

Schuleigene Curricula wurden daraufhin für die einzelnen Fächer in Fachkonferenzen entwickelt und in Gesamt- und Schulkonferenz darüber abgestimmt.

In diesem Schuljahr ist eine Überarbeitung der schuleigenen Curricula ein Entwicklungsschwerpunkt.

### 2.2.2 Leistungsbewertung

Im Fach **Mathematik** werden in der Klasse 2 vier benotete Klassenarbeiten geschrieben, in den Klassen 3 und 4 werden jeweils sechs benotete Klassenarbeiten geschrieben.

Für das Fach **Sachunterricht** sind in der Klasse 3 drei und in der Klasse 4 vier benotete Lernkontrollen vorgesehen.

Für das Fach **Deutsch** gliedern sich die Klassenarbeiten folgendermaßen auf:

#### Klasse 2:

- 2 Diktate
- 1 Grammatikarbeit
- 1 Lesetest

#### Klasse 3:

- 3 Diktate (mit Grammatikteil)
- 1 Grammatikarbeit
- 1 Aufsatz (Bildergeschichte)
- 1 Lesetest

#### Klasse 4:

- 4 Diktate (mit Grammatikteil)
- 1 Aufsatz (Nacherzählung)
- 1 Lesetest



Termine und Schwierigkeitsgrad der schriftlichen Leistungsnachweise werden in den Parallelklassen von den Fachlehrer(innen) miteinander abgestimmt.

Für die Leistungsbewertung der schriftlichen Arbeiten liegt im Fach Mathematik und Sachunterricht (ab Klasse 3) eine schuleigene Verteilungstabelle vor. (vgl. nachfolgende Seite)

Für die Aufsatzbewertung sind schuleigene Bewertungstabellen mit jeweils einem Punkteschema für Bildergeschichten, Nacherzählungen und Fortsetzungsgeschichten vorhanden (vgl. Aufsatzordner). Hier wird jährlich am Ende eines Schuljahres in einer Deutschkonferenz bezüglich der Punkteverteilung und der Bewertungsinhalte evaluiert.

Die Noten für Diktate wurden schulintern bestimmt.

Die Note 1	erhält man bei	0 Fehlern,
die Note 2	bei	1 bis 3 Fehlern,
die Note 3	bei	4 bis 6 Fehlern,
die Note 4	bei	7 bis 10 Fehlern,
die Note 5	bei	11 bis 15 Fehlern,
die Note 6	bei	16 und mehr Fehlern.

Abweichungen nach unten oder oben sind im begründeten Fall (unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades) möglich.

## Leistungsbewertung bei schriftlichen Arbeiten

max. Punktzahl	Note 1 100 - 98 %	Note 2 97 - 84 %	Note 3 83 - 67 %	Note 4 66 - 50 %	Note 5 49 - 25 %	Note 6 24 - 0 %
15	15	14 - 13	12 - 10	9 - 8	7 - 4	3 - 0
16	16	15 - 13	12 - 11	10 - 8	7 - 4	3 - 0
17	17	16 - 14	13 - 11	10 - 9	8 - 4	3 - 0
18	18	17 - 15	14 - 12	11 - 9	8 - 5	4 - 0
19	19	18 - 16	15 - 13	12 - 10	9 - 5	4 - 0
20	20	19 - 17	16 - 13	12 - 10	9 - 5	4 - 0
21	21	20 - 18	17 - 14	13 - 11	10 - 5	4 - 0
22	22	21 - 18	17 - 15	14 - 11	10 - 6	5 - 0
23	23	22 - 19	18 - 15	14 - 12	11 - 6	5 - 0
24	24	23 - 20	19 - 16	15 - 12	11 - 6	5 - 0
25	25	24 - 21	20 - 17	16 - 13	12 - 6	5 - 0
26	26 - 25	24 - 22	21 - 17	16 - 13	12 - 7	6 - 0
27	27 - 26	25 - 23	22 - 18	17 - 14	13 - 7	6 - 0
28	28 - 27	26 - 24	23 - 19	18 - 14	13 - 7	6 - 0
29	29 - 28	27 - 24	23 - 19	18 - 15	14 - 7	6 - 0
30	30 - 29	28 - 25	24 - 20	19 - 15	14 - 8	7 - 0
31	31 - 30	29 - 26	25 - 21	20 - 16	15 - 8	7 - 0
32	32 - 31	30 - 27	26 - 21	20 - 16	15 - 8	7 - 0
33	33 - 32	31 - 28	27 - 22	21 - 17	16 - 8	7 - 0
34	34 - 33	32 - 29	28 - 23	22 - 17	16 - 9	8 - 0
35	35 - 34	33 - 29	28 - 23	22 - 18	17 - 9	8 - 0
36	36 - 35	34 - 30	29 - 24	23 - 18	17 - 9	8 - 0
37	37 - 36	35 - 31	30 - 25	24 - 19	18 - 9	8 - 0
38	38 - 37	36 - 32	31 - 25	24 - 19	18 - 10	9 - 0
39	39 - 38	37 - 33	32 - 26	25 - 20	19 - 10	9 - 0
40	40 - 39	38 - 34	33 - 27	26 - 20	19 - 10	9 - 0
41	41 - 40	39 - 34	33 - 27	26 - 21	20 - 10	9 - 0
42	42 - 41	40 - 35	34 - 28	27 - 21	20 - 11	10 - 0
43	43 - 42	41 - 36	35 - 29	28 - 22	21 - 11	10 - 0
44	44 - 43	42 - 37	36 - 29	28 - 22	21 - 11	10 - 0
45	45 - 44	43 - 38	37 - 30	29 - 23	22 - 11	10 - 0
46	46 - 45	44 - 39	38 - 31	30 - 23	22 - 12	11 - 0
47	47 - 46	45 - 39	38 - 31	30 - 24	23 - 12	11 - 0
48	48 - 47	46 - 40	39 - 32	31 - 24	23 - 12	11 - 0
49	49 - 48	47 - 41	40 - 33	32 - 25	24 - 12	11 - 0
50	50 - 49	48 - 42	41 - 34	33 - 25	24 - 13	12 - 0
51	51 - 50	49 - 43	42 - 34	33 - 26	25 - 13	12 - 0
52	52 - 51	50 - 44	43 - 35	34 - 26	25 - 13	12 - 0
53	53 - 52	51 - 45	44 - 36	35 - 27	26 - 13	12 - 0
54	54 - 53	52 - 45	44 - 36	35 - 27	26 - 14	13 - 0
55	55 - 54	53 - 46	45 - 37	36 - 28	27 - 14	13 - 0
56	56 - 55	54 - 47	46 - 38	37 - 28	27 - 14	13 - 0
57	57 - 56	55 - 48	47 - 38	37 - 29	28 - 14	13 - 0
58	58 - 57	56 - 49	48 - 39	38 - 29	28 - 15	14 - 0
59	59 - 58	57 - 50	49 - 40	39 - 30	29 - 15	14 - 0

Im Falle von besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen ist bei der Zeugniserteilung gemäß der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 43 vom 19. August 2011 folgende Bemerkung zu notieren:

„Die Zeugnisnote im Fach Deutsch/Mathematik enthält gemäß der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 43 vom 19. August 2011 keine Beurteilung im Bereich Lesen/Rechtschreiben/Rechnen.“

### **2.2.3 Unterrichtsmaterialien**

Neben der Anschaffung von Lehr- und Lernmaterial durch das Land (Lehrmittelfreiheit) und durch den Landkreis Fulda als Schulträger (Unterrichtsmittel) erfährt die Schule große Unterstützung durch Zuwendungen aus der Elternspende und durch den Förderverein.

Der Schulelternbeirat organisiert die Elternspende. Die Anschaffungen werden mit den Lehrkräften abgesprochen.

### **2.2.4 Unterrichtsverständnis**

Das Unterrichtsverständnis der Schule ist eng verknüpft mit ihrem Leitbild. Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Erziehung der Kinder (Kopf, Herz und Hand), in der die individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung einen zentralen Stellenwert einnimmt. So sind Lernprozesse, die es Kindern ermöglichen, zur Welt ein aufgeklärtes und handlungsorientiertes Verhältnis zu gewinnen und gleichzeitig sich die Welt - in ihren wichtigen Aspekten und Problemen aufzuschließen - von zentraler Bedeutung.

Dieses Verständnis von Unterricht findet in der Anwendung unterschiedlicher Unterrichtsmethoden Berücksichtigung. So fördert beispielsweise die Tages- und Wochenplanarbeit selbstgesteuertes Lernen, die Selbstständigkeit der Kinder, die Entwicklung von Verantwortungsgefühl sowie soziales Verhalten und ermöglicht Differenzierung und Individualisierung. Auch das "Lernen an Stationen" bietet Chancen und Möglichkeiten, den Unterricht gemäß des Leitbildes zu gestalten. So wird hier insbesondere die individuelle Auseinandersetzung mit einzelnen Kindern oder Gruppen stärker gefördert, Ideen der Kinder können in den Lernprozess integriert werden, unterschiedliches Arbeitstempo und Art der Bearbeitung werden akzeptiert. Insbesondere können die Kinder jedoch gemäß ihres Lerntypes (visueller, auditiver, haptischer oder kognitiver Lerntyp) individuell gefördert werden. Auch hier lernen Kinder selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, eigene Leistungen einzuschätzen, eigene Lernwege zu entdecken und sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Ziel der zukünftigen Arbeit soll es sein, diese Unterrichtsmethoden verstärkt anzuwenden und die Kooperation der Lehrer untereinander (Material- / Ideenaustausch) noch zu intensivieren. Durch die

Anwendung der iPads im Unterricht sowie durch die intensive Nutzung der Smartboards hat die Medienbildung einen hohen Stellenwert in unserem Unterrichtsverständnis. Aber auch ein Erziehung zu einem kritischen Umgang mit digitalen Medien steht immer im Fokus. (s. Medienbildungskonzept der Grundschule Poppenhausen.

### **2.2.5 Englisch in der Grundschule**

Englischunterricht wird in der Grundschule Poppenhausen seit 1992 für die 3. und 4. Klassen mit je zwei Wochenstunden durchgeführt.

Als Grundlage dient die Vorgabe des Staatlichen Schulamtes Fulda „Englisch in der Grundschule“.

Frühes Fremdsprachenlernen wird nicht als vorverlegter Unterricht der Sekundarstufe I sondern als kindgemäßer Grundschulunterricht praktiziert.

Die Fertigkeiten des Hörens, Verstehens und Sprechens stehen im Vordergrund. Lesen und Schreiben haben nur stützende Funktion. Grammatische Strukturen sollen anwendungsbezogen eingeübt werden, nicht durch Regellernen.

Die Aneignung des Sprachmaterials erfolgt spielerisch (Kreis-, Gruppen-, Kartenspiele, Spielszenen, kurze Dialoge, Reime). Die musischen Elemente spielen eine wichtige Rolle (Singen, Basteln, Malen). Der Englischunterricht im Grundschulbereich ist stark handlungsorientiert und lebt von seiner Anschaulichkeit. Dies wird durch Verwendung konkreter Gegenstände, wie z.B. Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, Stoff-/Kuscheltiere, Geldscheine und -münzen, Bildmaterial, Poster etc.) erreicht.

Sprechgeläufigkeit wird durch intensives Üben (Nachsprechen), Wiederholen in kindgemäßen Formen und abwechselnde Methoden erzielt.

Es ist sehr wichtig, den Schülerinnen und Schülern eine korrekte Aussprache zu vermitteln und im Unterrichtsgespräch auf eine entsprechend richtige Anwendung zu achten. Unterstützend werden hierzu CD's mit „native Speakers“ eingesetzt.

Der Unterricht findet in lebensnahen und altersgemäßen Situationen statt. Themen sind u.a. Schule, Familie, Einkaufen/Geld, Essen und Trinken, Kleidung, Zeit, Wetter, Tiere, Märchen, Comics, Farben, Zahlen usw. Außerdem werden einfache landeskundliche Informationen vermittelt wie z.B. Begrüßungsformen, Essgewohnheiten, Feste und Bräuche (Halloween, Thanksgiving Day, Valentine's Day, Christmas, Easter), Geographie (London - Sehenswürdigkeiten, historische Aspekte).

Folgende übergeordnete Ziele des Englischunterrichts in der Grundschule werden angestrebt:

- das Interesse an fremden Sprachen und Kulturen zu wecken und zu fördern,

- sprachliche und kulturelle Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen,
- fremdsprachliche kommunikative Kompetenz aufzubauen.

Seit Beginn des Schuljahres 2003/2004 werden die Leistungen im Fach Englisch ab der Klasse 3 benotet. Es werden in erster Linie Engagement und mündliche Leistung während des Schuljahres benotet. Zusätzlich werden kleine „Tests“ durchgeführt, die Näheres über den Leistungsstand der Schüler (Hörverstehen und Schriftbildererkennung) aussagen.

Mögliche Formen der Leistungsbewertung sind:

- Auf einfache Anweisungen des Lehrers handeln und reagieren
- Maldiktat
- Vertraute Gegenstände und Tätigkeiten benennen und beschreiben
- Kleine Dialoge mit bekannten Strukturen vorspielen
- Fragen nach Namen, Alter, Wohnort, Telefonnummern, Hobbies, Familie, Personen richtig beantworten können
- Reime, Geschichten und Lieder vortragen und szenisch darstellen können
- Bekannte und geübte Wörter bzw. kurze Sätze lesen
- Wort-Bild Zuordnungen

## 2.2.6 Medienkonzept

# Medienkonzept

„Wir (LehrerInnen) verpflichten uns, den Kindern eine kritische Medienkompetenz zu vermitteln“ (aus: Erziehungsvereinbarungen der Grundschule Poppenhausen).

Die Schule hat den Auftrag, die Kinder zu mündigen Bürgern zu erziehen und auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten. Die Zukunft der Kinder ist ohne IT-Kenntnisse nicht denkbar, in allen Aufgabenbereichen erhält die Professionalisierung im Umgang mit dem Computer einen immer höheren Stellenwert. Medienkompetenz zeigt sich in sachgerechter Auswahl und selbstständiger und eigenverantwortlicher Nutzung von Medienangeboten in eigener Erstellung und Verbreitung von Medien in der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zu organisieren (Lernsoftware, Informationsbeschaffung, ...)-in kritischer Auseinandersetzung mit den Einflüssen und Wirkungen von Medienausstattung:

Aktuell gibt es drei Koffer mit 42 iPads. Diese werden in allen Klassen in verschiedenen Fächern eingesetzt. (s. Medienbildungskonzept der Grundschule Poppenhausen). Desweiteren wurden in den Sommerferien 2022 6 Klassenräumen mit Smartboards ausgestattet.

Im Lehrerzimmer gibt es einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker.

Zurzeit wird für die Klassen 3 und 4 je eine Stunde Medien-AG angeboten. Ziel ist es, Kinder zu einem verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien zu erziehen. Folgende Themenschwerpunkte kommen in dieser AG zum Tragen: (Kritischer) Umgang mit dem Internet (Funktion, Gefahren)-Beschaffung von Informationen aus dem Internet (Kindersuchmaschinen, Mauswiesel, ...)-Wie schreibe ich eine E-Mail?-Kritische Untersuchung von Lern- und Spielsoftware-Gestalten einer Klassenzeitung mit dem I Pad (Bookcreator), Präsentation von Arbeitsergebnissen, -Internet-ABC-

Homepage der Grundschule [www.grundschule-poppenhausen.de](http://www.grundschule-poppenhausen.de)

Auf unserer Homepage kann man alle aktuellen Informationen zu unserer Schule aufrufen. Unser aktuelles Schul-ABC kann man herunterladen. Unter der Rubrik „Schulleben“ gibt es Bilder und Texte zu vergangenen Aktionen der Schule. Es besteht die Möglichkeit, dass SchülerInnen Beiträge für unsere Homepage erstellen. Für die Zeit des „Homeschoolings“ wurde auf unserer Homepage ein Downloadbereich eingerichtet. Hier konnten Informationen und zusätzliche Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Qualifizierungsstand des Kollegiums: Das gesamte Kollegium der Grundschule Poppenhausen verfügt derzeit über umfassende Kenntnisse über das Betriebssystem Windows, Word und das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten. Der Umgang mit iPads sowie der neu installierten Smartboards ist den Kolleginnen geläufig. (Stand: September 2022). Bei Beratungsbedarf sollten folgende Möglichkeiten genutzt werden: - kollegiale Hilfe-Unterstützung durch IT-Beauftragte (Frau A. Niebling)- Individuelle Weiterbildung (Fortbildungsangebote des Medienzentrums Fulda)-Webinare, Selbststudium, Youtube (Festival of Learnings, Apple-Teacher), ...

Perspektiven: Eine kontinuierliche Erweiterung des Medieneinsatzes im Unterricht wird langfristig angestrebt. Hierbei sei anzumerken, dass die Realisierung des Medienkonzeptes stark von der Umsetzungskompetenz der Lehrkräfte abhängt. Daher benötigen die Lehrkräfte qualifizierte fortbildende Maßnahmen, um angestrebte Ziele in entsprechende Ergebnisse umzusetzen und den Intentionen entsprechend zu implementieren. Wir verstehen den Begriff „Medienkompetenz“ als übergeordneten Begriff, unter diesen fallen die Bereiche Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

Lernbereich: Bedienen und Anwenden- Der Schüler kennt ausgewählte Medientechniken und Anwendungen und kann diese zielgerichtet anwenden.  
Lernbereich: Informieren und Recherchieren - Der Schüler kann Informationen als Grundlage für den Erwerb und die Anwendung von Wissen verstehen. Der Schüler kann Informationsquellen erschließen, auswählen und verwerten. Der Schüler kann sich in der Medienvielfalt orientieren und bewusst auswählen.

Lernbereich: Kommunizieren und Kooperieren - Der Schüler kann sich mit Hilfe von Medien austauschen und verfügt über Grundkenntnisse medialer Kommunikation. Der Schüler kann zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen entnehmen.

Lernbereich: Analysieren und Reflektieren - Der Schüler entwickelt ein grundlegendes Verständnis für die Rolle der Medien bei der Gestaltung des individuellen und gesellschaftlichen Lebens. Der Schüler beschreibt und hinterfragt sein eigenes Medienverhalten. Er unterscheidet verschiedene Medienangebote und Wirkungsabsichten.

Lernbereich: Produzieren und Präsentieren - Der Schüler kann eigene Medienprodukte auf der Grundlage des sachgerechten Einsatzes von Medientechnik planen, realisieren und veröffentlichen.

Medienkunde - Medien prägen den Alltag und sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil politischer und gesellschaftlicher Kommunikation. Heute besteht die Herausforderung nicht mehr primär darin, zu Informationen zu gelangen,

sondern die „Informationsflut“ zu bewältigen und Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen. Medienkompetenz als „Kulturtechnik“ zielt darauf ab, die Lernenden zur aktiven und kritischen Nutzung der Medien als Informations-, Kommunikations- und Ausdrucksmittel zu befähigen. Mediennutzung Kinder erschließen sich die Welt zu großen Teilen mit und durch Medien. Die kindliche Mediennutzung hat sich seit der Einführung des Fernsehens und dessen Entwicklung zum Massenmedium ab 1950 massiv verändert. Durch die Verbreitung von Personal Computern und die zunehmende Nutzung von Internet und Multimedia seit Mitte der 1990er Jahre haben sich weitere, für das Aufwachsen von Kindern relevante, Veränderungen ergeben. Durch die Miniaturisierung von Computertechnologien und die Allgegenwärtigkeit des Internets verändert sich die Mediennutzung von Kindern noch einmal erheblich. Die Grundschule steht nun vor der Aufgabe, die Chancen dieser Entwicklungen aufzugreifen und den Risiken entgegenzuwirken, indem sie Kinder bei der Entwicklung ihrer Medienkompetenz unterstützt. Für eine kompetente Nutzung sind aber vor allem auch solche Fähigkeiten bedeutsam, die Kindern einen kritisch-reflektierten und zugleich kreativ-produktiven und sozial-wertschätzenden Umgang mit digitalen Medien ermöglichen.

Mediengestaltung: Kinder entnehmen den Medienangeboten dabei unter Umständen wichtige Anregungen zur Bearbeitung von Themen, die für ihre jeweilige Lebensphase bedeutsam sind. Darüber hinaus lassen sich Medien zur Dokumentation interessanter Ereignisse, zur kreativen Gestaltung eigener Aussagen und zur Herstellung von Öffentlichkeit für individuell und gesellschaftlich wichtige Themen verwenden. Auf diese Weise können Medienverwendung und Mediengestaltung bedeutsame Beiträge zu kindgerechten Lehr- und Lernformen sowie zur Öffnung von Schule leisten.

Medienkritik: Medienkritik ist eine übergreifende Aufgabenstellung und bezieht sich auf die Auseinandersetzung mit Einzelmedien (z.B. Fernsehkritik, Filmkritik, Literaturkritik), crossmedialen Angeboten und gesellschaftlichen Medienentwicklungen, ihrer Analyse und Bewertung bezüglich Produktionsbedingungen, Inhalt, Form und Distribution (inkl. rechtlicher, politischer und ökonomischer Aspekte) sowie auf die Reflexion und Selbstreflexion der Mediennutzung in verschiedenen lebensweltlichen Kontexten. Folgende medienpädagogische Einheiten sind mit der entsprechenden Ausstattung machbar:

- Einsatz diverser Lern Apps am Tablet (Anton, Antolin, Cornelsen, etc.) zur Unterstützung des Wissenserwerbs und zum Verfestigen der zuvor erklärten Lerninhalte-Veranschaulichung diverser Sachinhalte in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachkunde



- Möglicherweise Nutzung von digitalisierten Schulbuchversionen-Ergebnisse zu visualisieren und im Plenum medienbasiert/ medienunterstützend vorzutragen (Power Point, book creator, Legepräsentationen, etc.)
- Sinnesschulung des Sehens und Hörens (Erstellung eines Hörspiels, Comics, Trickfilmes, Einsatz im Musikunterricht, etc.)
- Kritische Reflektion von Mediendaten (Fotos und deren möglichen Montage z.B. green box, fake news, cybermobbing z.B. Meisterdetektive TKKG)- Videoaufnahmen von Rollenspielen zum Erlernen der Sozialen und Emotionalen Kompetenzen -Individuell ansprechende Urkunden für besondere Meilensteine der einzelnen SchülerInnen (book creator)- Möglichkeit am Unterricht teilzunehmen trotz Erkrankung einzelner SchülerInnen
- Evaluation:-„Zielscheibe“ (Reflexion: „Das kann ich schon“) für Schüler der Klassen 3+4 am Ende eines Schuljahres (verantwortlich: A. Niebling)
- Lehrer ergänzen Einsatzmöglichkeiten des Computers im Unterricht bei einer Arbeitsbesprechung (verantwortlich: A. Niebling)

## **2.3 Förderung**

### **2.3.1 Einsatz von Diagnose**

Um die Kinder angemessen fördern zu können, führen wir in den Fächern Deutsch und Mathematik regelmäßig das Diagnoseverfahren QUOP durch, so dass der Lernstand der Kinder erfasst werden kann.

Seit 2008 wird sie in der Praxis eingesetzt und kontinuierlich durch das Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster von Prof. Dr. Elmar Souvignier [wissenschaftlich begleitet](#) und weiterentwickelt.

#### **Methode**

Über das Schuljahr verteilt führen die Schüler alle zwei bis drei Wochen einen kurzen quop.-Test am Computer durch. Diese quop-Tests haben alle den gleichen Schwierigkeitsgrad – sind also parallel. Dies ist mit wissenschaftlichen Methoden sichergestellt und nachgewiesen worden. Von Test zu Test können die Schüler die Tests schneller und besser bearbeiten. Trägt man die Testergebnisse in einem Diagramm ab, entsteht die Lernfortschrittskurve.

Diese gibt Lehrern, Schülern und Eltern die Rückmeldung, ob der Lernverlauf alters- und stufengerecht erfolgt und ermöglicht es, sehr früh zu erkennen, ob das Kind eine Förderung braucht.

### **2.3.2 Konzept zur individuellen Förderung**

Gemäß der Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen der Grundstufe (Primarstufe) und der Mittelstufe (Sekundarstufe I) und der Abschlussprüfungen der Mittelstufe- VOBGM (vom 21. Juni 2000, geändert am 20. Juni 2008) verfolgen wir unseren Förderauftrag. Die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Kind wird mit seinen individuellen Stärken und Schwächen wahrgenommen und anerkannt, um ihm die bestmögliche Hilfestellung geben zu können. Hierzu werden regelmäßig die individuellen Lernstände (siehe Diagnose) ermittelt, um das Lernangebot auf den aktuellen Lernstand abzustimmen.

Durch **Binnendifferenzierung** wie beispielsweise die Anwendung unterschiedlicher offener Unterrichtsmethoden (etwa der Tages- und Wochenplanarbeit, das Lernen an Stationen oder die Werkstattarbeit) oder lernunterstützende Materialien sollen alle Kinder gemäß ihrer Fähigkeiten und ihres Lerntyps (visueller, auditiver, haptischer oder kognitiver Lerntyp) individuell gefordert und gefördert werden.

Darüber hinaus werden Förderstunden (**äußere Differenzierung**) eingerichtet, in denen vor allem schwächere Kinder in Deutsch (im Speziellen für lese-rechtschreibschwache Kinder) und Mathematik in Kleingruppen besondere Hilfe erfahren. In Deutsch wenden wir hier beispielsweise das Würzburger orthografische Training (N. Berger, P. Küspert, W. Lenhard, P. Marx, W. Schneider, J. Weber) oder die Lautgetreue Rechtschreibförderung (C. Reuter Liehr) an. In Mathematik sollen die Kinder vor allem handelnd mit Zusatzmaterialien die Aufgaben bewältigen können. Ebenso arbeiten wir mit der Förder- und Diagnosebox (siehe Einsatz von Diagnose).

**Beratungsgespräche** mit den Eltern werden ebenfalls regelmäßig angeboten und durchgeführt (Elternsprechtage, Elternabende, Sprechstunde).

Im Fall drohenden Leistungsversagens ist als Maßnahme nach § 3 Abs. 6 Satz 2 des Hessischen Schulgesetzes ein **individueller Förderplan** zu erstellen. Dieser ist maßgeschneidert auf die individuelle Situation des einzelnen Schülers/ der einzelnen Schülerin und ein Mittel zur Planung, Strukturierung und Umsetzung von Fördermaßnahmen. Zunächst sind die Lernvoraussetzungen durch Beobachtungen, Gespräche und normierte oder informelle Tests (siehe Einsatz von Diagnose) festzustellen. Informationen über den Schüler/ die Schülerin werden gesammelt. Anschließend werden erreichbare Ziele beschrieben sowie geeignete und individualisierte Methoden

im Förderplan festgelegt. Hierfür haben wir eine schuleigene Blankovorlage entwickelt, die seit dem Schuljahr 2007/ 2008 einheitlich in der Schule verwendet wird. Es werden die Stärken des Schülers, der Ist-Zustand/ Diagnose, Förderschwerpunkte sowie Fördermaßnahmen festgehalten. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Eltern und dem Schüler/ der Schülerin werden diese erläutert und besprochen. Ein Termin für ein Reflexionsgespräch wird gefunden, bei welchem Fortschritte und Fördermaßnahmen des Schülers/ der Schülerin ausgewertet werden. Der Förderplan wird halbjährlich evaluiert und modifiziert bzw. fortgeschrieben.

Ferner arbeiten wir mit dem „**Netzwerk für Erziehungshilfe**“ zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich Erziehungshilfe eng zusammen. Zu den Aufgaben der verantwortlichen Mitarbeiterin des Netzwerks zählen Verhaltensbeobachtungen, Hospitationen im Unterricht, Gespräche mit allen Beteiligten und Hausbesuche.

Ebenso arbeiten wir mit dem „**Beratungs- und Förderzentrum**“ der Anne-Frank-Schule Gersfeld zusammen. Deren präventiver Förderbeitrag liegt in der Unterstützung, ein für den betreffenden Schüler bzw. die betreffende Schülerin angemessenes Förderangebot durch Diagnose und Beratung zu entwickeln und umzusetzen.

Außerdem bietet das Staatliche Schulamt Fulda eine **schulpsychologische Beratung bzw. Untersuchung** an. Eine Einverständniserklärung der Eltern ist dazu Voraussetzung.

### 2.3.3 L R S

Wir richten uns nach dem neuen Erlass (Beschluss der KMK vom 4.12.2003 i.) und der Verordnung über die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen (VOLRR) vom 18.05.2006 § 1-11.

- Kleingruppen mit lese- und rechtschreibschwachen Kindern sind einzurichten.
- Kriterien für die Diagnose der LRS-Kinder werden ständig erarbeitet und festgelegt, ebenso Verfahrensweisen für effektive Förderung. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst.
- In regelmäßigen Abständen führen wir in den Klassen 2 – 4 den computergestützten Rechtschreibtest „Andree/ Andrea“ durch.
- Die Hamburger Schreib-Probe (HSP) kann bei Bedarf in den Klassen 1 bis 4 durchgeführt werden.

- Am Anfang der Schuljahre 3 und 4 soll eine Überprüfung der Leseleistung mit Hilfe des „Stolperwörter-Lesetests“ (W. Metzke) erfolgen.
- Lesetest am Anfang der Klasse 2 „Würzburger Leise-Lese-Probe“
- Lesetests am Ende der Klassen 3 und 4 „Salzburger Lesescreening“ bzw. „ELFE-Test“ können bei Bedarf eingesetzt werden

Am 14.10.2014 legte die Deutschkonferenz fest, dass wir den § 42 in Verbindung mit §7 Nachteilsausgleich, Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit Funktionsbeeinträchtigungen oder Behinderung so umsetzen werden, dass, sobald Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung (Lückentext, Wörterbuch, kürzere Diktate, Einzeldiktat) vorliegen,

- diese Abweichungen im Förderplan vermerkt werden.
- eine Klassenkonferenz einberufen wird, um über die Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung zu beraten.
- werden die Beschlüsse der Klassenkonferenz den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Im Falle der Differenzierung hinsichtlich der Leistungsanforderungen verbunden mit geringeren fachlichen Anforderung, erfolgt eine verbale Aussage darüber in den Arbeiten und Zeugnissen, dass von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung abgewichen wurde.

## **2.5 Lesekonzept**

### **2.5.1 Vorbemerkung**

Die Förderun

g der Lesekompetenz ist schon immer ein wichtiger Bestandteil an unserer Schule. Seit geraumer Zeit gibt es eine Schülerbücherei, die zweimal wöchentlich in der ersten große Pause geöffnet hat. Es werden Lektüren im Unterricht erarbeitet, Autorenlesungen durchgeführt, Bücher präsentiert, etc.

Am 16. März 2006 haben wir uns an einem pädagogischen Tag intensiv mit dem Thema Leseförderung auseinandergesetzt und konkrete Ziele vereinbart, die im Laufe des Jahres weiter ausgearbeitet und konkretisiert wurden und nun umgesetzt werden.

## 2.5.2 Allgemeine Grundsätze

*„Viele Kinder lesen nicht, weil sie nicht richtig lesen können.*

*Sie können nicht richtig lesen, weil sie nicht lesen!“*

*(Richard Bamberger, Lesepädagoge)*

Lesen gilt als eine grundlegende Voraussetzung für das lebenslange Lernen. Da die Fähigkeit, Texte zu lesen und Texte zu verstehen, notwendig ist für den Erfolg in allen anderen Wissensbereichen, spricht man auch von Lesen als Schlüsselqualifikation.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler als erfolgreiche Leserinnen und Leser qualifizieren und literarische Leseerfahrung vermitteln.

Um das Strategische Ziel 1 zu erreichen und umzusetzen ergeben sich folgende Schwerpunkte für unser schuleigenes Lesekonzept:

- ◆ Leseinteresse
- ◆ Lesestrategien vermitteln
- ◆ Lesekompetenz fördern
- ◆ Elternarbeit
- ◆ Diagnose
- ◆ Individuelle Förderung
- ◆ Materialpool der Schule

## 2.5.3 Leseinteresse

Wir unterstützen durch folgende Aktionen und Aktivitäten die Freude am Lesen:

- ◆ Schülerbücherei (zweimal wöchentlich in der ersten großen Pause)
- ◆ Klassenbücherei / Geburtstagsbuch
- ◆ Tägliche Vorlesezeiten in den Frühstückspausen
- ◆ Leseabende
- ◆ Autorenlesungen
- ◆ Präsentationen zu Unterrichtsprojekten
- ◆ Ferienbücher, Wanderbücher
- ◆ Antolin
- ◆ Tag des Vorlesens
- ◆ Lesewettbewerbe
- ◆ Lesetagebuch
- ◆ Lesepatenschaft zwischen Kindergarten und Grundschule
- ◆ Buchpräsentationen

## 2.5.4 Lesestrategien / Leseprozesse

### 1. Leselotse

Mit dem Leselotsen können Schüler die zentralen Strategien für die Texterschließung selbstständig einüben. Der Leselotse gibt eine klare Schrittfolge für die Bearbeitung eines Textes vor.

### 2. Lesetagebuch

Das Lesetagebuch ist eine ergiebige Möglichkeit, Kinder zur bewussten Lektüre, zur eigenständigen Auseinandersetzung mit literarischen Texten und zur selbstständigen Arbeit am Text hinzuführen, produktiven und kreativen Umgang mit Texten zu fördern.

Die Fachkonferenz Deutsch hat beschlossen, dass das Lesetagebuch formal gesehen ein einfaches Schulheft ohne Lineatur sein sollte. Die Kinder gestalten, zeichnen und schreiben ihre Eindrücke, Gedanken und Entdeckungen individuell.

Für „Antolin“ hat das Lesetagebuch eine unterstützende Funktion, da die Kinder den genauen Titel und Autor im Lesetagebuch notieren sollten. Somit wird die Eingabe und Buchsuche bei „Antolin“ erleichtert.

### 3. Antolin

Bei „Antolin“ handelt es sich um ein Internetprogramm zur Leseförderung.

Unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) suchen sich Kinder ein Buch ihrer Wahl, das sie bereits gelesen haben. Sie beantworten 10 bis 15 Fragen zum Buchinhalt. Richtige Antworten werden je nach Schwierigkeitsgrad mit Punkten bewertet.

Antolin fördert das sinnverstehende Lesen und motiviert die Kinder, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Lehrer erhalten über einen gesonderten Zugang einen Überblick über die Lernentwicklung und die Leseleistung der Klasse und jedes einzelnen Kindes.

## 2.5.5 Förderung der Lesekompetenz

### Förderung der Lesekompetenz in den Klassen 2 - 4



#### Klasse 2

	Kompetenz- stufe
📖 Texte genau lesen	I
📖 gezielte einzelne Informationen suchen Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen (Leselotse)	I-II
📖 zentrale Aussagen eines Textes erfassen und bildlich bzw. schriftlich wiedergeben	I-II
📖 Texte mit eigenen Worten wiedergeben	I-II
📖 Aussagen mit Textstellen belegen	II-III
📖 zu Texten Stellung nehmen, eigene Gedanken zu Texten entwickeln	III

#### Klasse 3 und 4

	Kompetenz- stufe
📖 Texte genau lesen üben	I
📖 Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen (Leselotse)	I-II
📖 Texte mit eigenen Worten wiedergeben	I-II
📖 gezielte Informationen suchen	I-II
📖 zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben	II
📖 Aussagen mit Textstellen belegen	II
📖 zu Texten Stellung nehmen, eigene Gedanken zu Texten entwickeln	II-III
📖 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten finden	II-III
📖 bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen anwenden: Nachfragen, Wörter nachschlagen, Texte zerlegen	II-III
📖 Geschichten, Gedichte, Dialoge vortragen, auch auswendig	II-III
📖 mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen	IV

## Lesekompetenz IGLU formuliert vier Kompetenzstufen

- **Kompetenzstufe I:**

Gesuchte Wörter in einem Text erkennen  
(Wiedererkennen wörtlich angegebener Informationen)

- **Kompetenzstufe II:**

Angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen  
(in einem oder in mehreren Sätzen enthaltene Informationen erschließen)

- **Kompetenzstufe III:**

Implizit im Text enthaltene Sachverhalte aufgrund des Kontextes erschließen  
(Beziehung zwischen Textteilen herstellen)

- **Kompetenzstufe IV:**

Mehrere Textpassagen sinnvoll miteinander in Beziehung setzen

### 2.5.6 Elternarbeit

*Schule und Elternhaus unterstützen sich gegenseitig in ihrem gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag.*

*(Auszug aus dem Leitbild der Grundschule Poppenhausen)*

Eltern können viel für den Schulerfolg ihrer Kinder tun, indem sie deren Lernmotivation und Selbstständigkeit fördern und auch Interesse an der Arbeit ihrer Kinder zeigen. Sie sind unerlässliche Partner für die Entwicklung von Lesekompetenz. Frühkindliche Erfahrungen des Vorlesens und das Vorbild der Eltern als Leser sind dabei entscheidende Faktoren.

Es ist wichtig, Eltern darüber zu informieren, wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können, gute Leser zu werden.

Im Rahmen eines Elternabends soll die wichtige Bedeutung des Vorlesens erläutert werden. Die „**Sieben Top-Tipps**“ können in Form eines Flyers an die Eltern verteilt werden.

Zur Unterstützung des Lesens haben sich an unserer Schule verschiedenen Formen der Elternmitarbeit bewährt:

1. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei der Schülerbücherei
2. Tag des Vorlesens (vgl. 3.1.2)
3. Jurymitglieder bei Vorlesewettbewerben (s. Vorlesewettbewerb 3.1.9)



### 2.5.7 Individuelle Förderung

Mithilfe der Lesekompetenztests (siehe Diagnose) sowie der Beobachtungen der Fachlehrerin werden die Leseleistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ermittelt, um sie angemessen und individuell fördern zu können.

Innerhalb der Schule sollen die Kinder durch differenzierte Lese- und Kleingruppenförderstunden gemäß ihrer individuellen Leistungsfähigkeit lesen und mit Texten arbeiten. Hier setzen wir differenzierte sowie auf die einzelnen Kompetenzstufen abgestimmte Lesetexte und Aufgaben ein (weitere Maßnahmen: siehe individuelle Förderung). Weiterhin sollen die Kinder durch unsere Aktionen und die Elternarbeit die Bedeutung des Lesens vermittelt bekommen und zum Lesen angeregt werden. Freude am Lesen soll entwickelt werden.

### 2.5.8 Materialpool der Schule

Die nachfolgenden literarischen Projekte wurden bisher erfolgreich im Unterricht eingesetzt. Materialien dazu sind vorhanden und können ausgetauscht werden.

Sie können Anregung für die weitere Planung des Unterrichts sein.

Diese Projekte sollten auch in Hinblick auf Grundsätze und Anforderungen des schuleigenen Lesekonzepts weiter optimiert werden.

- 📖 O. Preussler: Die kleine Hexe (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 M. Lobe: Das kleine Schlossgespenst (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 U. Wölfel: Fliegender Stern (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 Knister: Sockensuchmaschine (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 I. Korschunow: Findefuchs
- 📖 R. Welsch: Das Vamperl
- 📖 U. Scheffler: Auf heißer Spur mit Kugelblitz (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 U. Scheffler: Raubritter Ratzfatz
- 📖 Till Eulenspiegel (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 P. Härtling: Ben liebt Anna (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 C. Funke/K. Meyer: Emma und der blaue Dschinn (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 M. Mai/P. Dorkenwald: Till Eilenspiegel (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 L. Leoni: Frederick (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 W. Lambrecht: Hr. Bombelmann und seine unglaublichen Erlebnisse (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 Ursel Scheffler: Zafira

Cornelsen-Leseprojekte:

- 📖 A. Lindgren: Pippi Langstrumpf (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 A. Lindgren: Ronja Räubertochter (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 A. Lindgren: Brüder Löwenherz
- 📖 P. Maar: Eine Woche voller Samstage (*Klassensatz vorhanden*)
- 📖 J. Krüss: Timm Thaler
- 📖 E. Kästner: Das fliegende Klassenzimmer (*Klassensatz vorhanden*)

## **3 Schulleben**

### **3.1 Aktivitäten im Lauf des Schuljahres**

#### **3.1.1 Einschulungsfeier**

Die Einschulungsfeier findet am 2. Schultag des neuen Schuljahres statt. Sie startet mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die daran anschließende Feierstunde wird im Von-Steinrück-Haus Poppenhausen unter Mitwirkung der Klassen 2 – 4 durchgeführt.

#### **3.1.2 Tag des Vorlesens**

Der „Tag des Vorlesens“ findet jedes Jahr im Oktober/November statt. Hier stellen sich Eltern zur Verfügung, um Kindern in jahrgangsgemischten Klassen (Klassenstufe 1 und 2 sowie Klassenstufe 3 und 4 werden zusammengefasst) Bücher zu einem vorab festgelegten Thema (z.B. Abenteuergeschichten, Detektivgeschichten etc.) vorzulesen. Die Bücher zu den Themen können von den Eltern frei gewählt werden. Im Bedarfsfall werden die Bücher auch von der Lehrerschaft zusammengestellt und können ausgeliehen werden.

#### **3.1.3 Theaterfahrt**

Jedes Jahr findet eine Theaterfahrt nach Fulda ins Schlosstheater zum Besuch einer Kindervorstellung statt. Unterstützt wird diese Fahrt durch den Schulleiternbeirat sowie den Förderverein.

#### **3.1.4 Adventsgottesdienst**

Ein Adventsgottesdienst findet unter Mitwirkung der Geistlichen beider Konfessionen und Beiträgen einzelner Klassen (z.B. Fürbitten, kl. Theaterstück) in der Adventszeit in der kath. Kirche statt.

#### **3.1.5 Weihnachtskonzert**

Kurz vor den Weihnachtsferien findet in jedem Jahr ein Weihnachtskonzert unter Mitwirkung des Chors, der Flöten- und der Instrumental-Ag im Foyer der Schule statt. Im Anschluss bewirbt der Förderverein die Gäste mit Würstchen, Brezeln und Getränken.

### **3.1.6 Faschingsdienstag**

Am Faschingsdienstag wird ein kleines Faschings-Programm mit Tänzen und anderen Vorführungen gestaltet. Der Karnevalverein Poppenhausen marschiert ein.

### **3.1.7 Gottesdienste**

Es findet ein gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes an Aschermittwoch und an Allerheiligen in der kath. Pfarrkirche durch alle katholischen Schüler(innen) statt.

### **3.1.8 Wintersporttag**

Bei guten Schneeverhältnissen findet für die Klassen 1 und 2 (ggf. 3 und 4) ein Rodeltag am „Roten Weg“ statt. Die Klassen 3 und 4 führen einen Langlauftag am Roten Moor bzw im Lüttergrund durch. Die Skiausrüstungen ist im Klassensatz an der Schule vorhanden.

### **3.1.9 Vorlesewettbewerb**

Beim Vorlesewettbewerb werden die Schüler der Klassen 1 bis 4 mit Hilfe eines schulinternen Bewertungsschemas für Lesetechnik und Lesegestaltung von Eltern der Parallelklassen beurteilt.

Die Lesetechnik beinhaltet die Leserichtigkeit/Fehler und das Tempo. Im Bereich Textgestaltung ist die Betonung, Pausen und die Deutlichkeit zu bewerten. Für beide Bewertungsbereiche sind maximal 10 Punkte zu erlangen. In der Klasse 1 wird ein geübter Text und in den Klassen 2 bis 4 jeweils ein ungeübter Text vorgetragen.

Der jeweilige Klassensieger wird von der Schulgemeinde geehrt und hat dann die Möglichkeit allen Mitschülern eine Textpassage aus seinem Lieblingsbuch vorzutragen.

### **3.1.10 Konzert**

Vor den Sommerferien wird ein Konzert der Flöten-, Instrumental-AG sowie des Chors auf dem Schulhof veranstaltet. Im Anschluss bewirbt der Förderverein die Gäste.

### **3.1.11 Bundesjugendspiele**

Bei der Durchführung der Bundesjugendspiele fungieren neben den Lehrkräften auch Eltern als Kampfrichter.

### **3.1.12 Schulfest**

Dieses Ereignis findet jedes Jahr, als Fest auf dem Schulhof oder als Sternwanderung statt.

Die Organisation des Schulfestes liegt in den Händen der Elternschaft (Schulelternbeirat).

### **3.1.13 Flohmarkt**

Einmal im Jahr findet ein Flohmarkt in der Turnhalle statt. In kleinen Verkaufsteams organisieren die Kinder einen kleinen Verkaufsstand und können dann verkaufen und für ein gewisses Budget einkaufen. Das eingenommene Geld kommt den Kindern der Schule zugute.

### **3.1.14 Radionacht**

Einmal im Jahr heißt es: Einschalten zur ARD-Radionacht für Kinder! Am letzten Freitag im November senden die Kinderradio-Programme zu einem bestimmten Thema eine ganze Nacht nur für Kinder. Insbesondere die 3./4. Klasse hat die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Die Kinder treffen sich abends in ihren Klassen, um zunächst gemeinsam zu essen und sich dann mit Matten und Schlafsäcken ausgerüstet, die Geschichten im Radio anzuhören. Die Teilnahme ist freiwillig.

### **3.1.15 Projektstage**

Einmal im Schuljahr werden Projektstage zu einem bestimmten Thema durchgeführt (Bspw. Insekten; Forschen, staunen, entdecken; Wunderschöne Rhön; Kreativ...). An drei Tagen erleben die Kinder in altersgemischten Gruppen drei verschiedene „Workshops“ zu einem bestimmten Oberthema. Geleitet werden die Gruppen von Lehrerinnen sowie von externen Experten (Förster, Imker, Ranger, Künstler...). Finanziell unterstützt werden die Projektstage durch den Förderverein.

### **3.1.16 Skipping Hearts**

Die Deutsche Herzstiftung möchte Kinder motivieren, sich mehr zu bewegen und sich mit ihrem Herz und ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen.

Der Basic Workshop ist der Einstieg in das Gesamtprojekt „Skipping Hearts“. Ohne Leistungsdruck soll die Freude der Kinder an der Bewegung genutzt werden. Ausgehend von einfachen Bewegungserfahrungen vom Seilspringen, werden von einem erfahrenen Workshopleiter die Grundtechniken des Rope Skipping kind- und schulgerecht vermittelt. Am Ende des Workshops steht eine Aufführung für die gesamte Schulgemeinde.

### **3.1.17 Walderlebnistag**

Einmal im Jahr seit 1993 richtet das Forstamt Hofbieber zusammen mit den Forstämtern Burghaun und Fulda die Walderlebnistage aus. Es werden alle dritten Klassen der Grundschulen im Kreis eingeladen. Um möglichst vielen Kindern den Wald als Lebensraum näher zu bringen, können an jedem Tag bis zu sieben Schulklassen gleichzeitig teilnehmen, die sich dabei aber nicht begegnen. Jede Schulklasse wird auf ihrem Rundweg, einem etwa 2,4 km langer Parcours mit fest installierten Stationen zu verschiedenen Themenbereichen von einer/m Forstbediensteten begleitet.

### **3.1.18 Klassenfahrt**

Im dritten bzw. vierten Schuljahr fahren die Kinder mit ihren Klassenlehrerinnen auf eine meist dreitägige Klassenfahrt. Mögliche Ziele sind hier die Jugendherberge der Stadt Fulda, das Schullandheim Thüringer Hütte, das Schullandheim Villa Phantasia...

### **3.1.19 Gesundes Frühstück**

Am Tag der Erteilung der Halbjahreszeugnisse bereiten die Kinder mit ihren Lehrerinnen ein gesundes Frühstück zu und frühstücken dann gemeinsam in ihren Klassen (s. 6.2.)

### **3.1.20 Montag im Advent**

In der Adventszeit trifft sich die Schulgemeinde an jedem Montag im Eingangsbereich der Schule, um gemeinsam zu singen und die Beiträge der einzelnen Klassen zu bestaunen.

### **3.1.21 Fahrradtage**

s.3.4.4 Punkt Fahrradtage

## **3. 2. Schülerbücherei**

### **3.2.1 Anschaffung**

Die Anschaffung neuer Bücher erfolgt aus der Elternspende. Die Vorschläge für die Anschaffung werden sowohl von Eltern als auch von Lehrkräften vorgetragen und vom Schulelternbeirat entschieden.

### **3.2.2 Ausleihe**

Die Ausleihe erfolgt zweimal wöchentlich durch Eltern (montags und donnerstags in der 1. Pause). Sie erfolgt computergestützt durch das Büchereiprogramm „Littera“.

Die Leihfrist beträgt 6 Wochen und ist gratis.

## **3.3 Schulgelände**

### **3.3.1 Schulhofgestaltung**

Die Schulhofgestaltung erfolgte durch Mitarbeit von Eltern:

Anlage einer Rutschbahn, eines Klettergerüsts, von Reckstangen, Basketball (Material Schulträger).

Hüpfhäuschen auf dem Schulhof sowie Spielmaterial werden von Eltern ständig erneuert (Hüpfseile, Reifen, Pedalos, wave-boards).

Kletterwand und „grünes Klassenzimmer“ aus Natursteinen wurden angelegt.

Teilweise Entfernung der Teerdecke und Umgestaltung in eine Spiel- und Schaukelzone.

Eine Laufbahn mit Sprunggrube befindet sich im unteren Teil des Schulgeländes.

Im Rahmen der Projekttag im Schuljahr 2018/19 zum Thema Insekten, wurde der Schulhof um eine Trockenmauer sowie ein Staudenbeet ergänzt.

### **3.3.2 Schulgarten**

Da im Umfeld der Schule größere Umbaumaßnahmen geplant sind, die auch den Standort des Schulgartens betreffen, ist der Schulgarten *stillgelegt* worden.

Als Ersatz sind im letzten Schuljahr zwei Hochbeete von der damaligen Klasse 3 errichtet worden.

## **3.4 Verkehrserziehung**

### **3.4.1 Erste Maßnahmen**

Die Eltern der Schulneulinge werden am 1. Elternabend informiert und erhalten den Schulwegplan. (Eltern gehen mit ihren Kindern den sichersten Weg ab.)

Für die Kinder der Klasse 1 erfolgt zu Beginn des Schuljahres eine Einweisung in das Verhalten von Fußgängern im Straßenverkehr (Umgebung des Schulgeländes).

An die neuen Erstklässler werden jedes Jahr nach den Herbstferien ADAC-Sicherheitswesten verteilt.

Sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu trainieren, ist auch schon für die jüngsten Verkehrsteilnehmer „lebenswichtig“. Deshalb bietet der ADAC in ausgewählten Regionen für Schüler der ersten Klassenstufe in Grundschulen das Programm „Aufgepasst mit ADACUS“ an. Damit sollen die Eltern und Lehrer bei ihren Bemühungen zur Verkehrserziehung unterstützt werden. Dieses Angebot wird seit mehreren Jahren in Anspruch genommen.

Richtiges Verhalten beim Überqueren der Straße wird immer wieder im Rahmen des Unterrichts bewusst gemacht

### **3.4.2 Schulbus - Kinder**

Für die Schulbus-Kinder erfolgt eine Unterweisung im Verhalten an den Haltestellen und im Schulbus.

### **3.4.3 Fahrradausbildung**

Im 4. Schuljahr nehmen alle Kinder an der Fahrradausbildung teil.

### **3.4.4 Projekt „Sicher auf dem Rad“**

Rund 95 Prozent aller Viertklässler legen jährlich die Radfahrausbildung ab. Sie ist ein wichtiger Teil der Mobilitäts- und Verkehrserziehung und deckt die psychomotorischen Mängel von immer mehr Kindern schonungslos auf. Immer mehr Mädchen und Jungen beherrschen wichtige Alltagskompetenzen des Radfahrens nicht, etwa das Spurhalten beim Blick zur Seite oder nach

hinten. (Entnommen <https://www.verkehrswacht-medien-service.de>)  
Experten kritisieren auch, dass die motorischen Fähigkeiten in den vergangenen Jahren abgenommen haben. Die Kinder sitzen heute mehr als früher und spielen weniger draußen. Das hat unter anderem Gleichgewichtsprobleme oder auch Koordinationsschwierigkeiten zur Folge.

Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, wollen wir an unserer Schule das Projekt „Sicher auf dem Rad“ ins Leben rufen. Angelehnt an das Projekt von Frau Heike Franck von der Keltenwaldschule Margrethenhaun, soll den Kindern eine durchgängige, fundierte und strukturierte Fahrradausbildung, die sich aus einzelnen Modulen für den Unterricht von der ersten bis zur vierten Klasse zusammensetzt, ermöglicht werden. Sie umfasst das Erlernen und Verbessern des Fahrradhandlings generell, die Verbesserung der Ballancefähigkeit, das sichere Fahren in komplexen Situationen, die Verbesserung der Ausdauerfähigkeit auf dem Rad, das sichere Fahren in der Gruppe und nicht zuletzt das sichere Fahren im Straßenverkehr.

Vom 19.06-24.06.2022 sollen die ersten Fahrradtage durchgeführt werden.



### **3.5 Bildungs- und Erziehungsplan 0 - 10**

Unter Wahrung ihres eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrags sorgen Grundschule und Kindergarten durch eine angemessene pädagogische Gestaltung des Übergangs für die Kontinuität von Erziehung und Bildung. Mit dem [Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 - 10 Jahren in Hessen](#) gibt es eine gemeinsame Basis, die auf einer Bildung und Erziehung auf gleichen bildungstheoretischen und -philosophischen Grundlagen für jedes Kind ausgerichtet ist. Über die gesamte Entwicklungsphase hinweg, sollen die Bildungs- und Erziehungsprozesse in allen Lernorten durch Konsistenz und Anschlussfähigkeit charakterisiert sein. Dabei soll das einzelne Kind und seine Lernbedürfnisse im Mittelpunkt aller pädagogischen Überlegungen stehen.

Gegenseitige intensive Kommunikation über Ziele, Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisationsformen der jeweiligen Bereiche, wechselseitige Hospitationen sowie die Teilnahme von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern an gemeinsamen Besprechungen, bei denen die Rahmenbedingungen, insbesondere der Stundenplan, der Dienstplan, die Ausstattung, die Klassen- oder Gruppenstärken und die schulrechtlichen Bestimmungen, sowie die pädagogischen Grundlagen, insbesondere die Erziehungsziele, Lehrpläne, pädagogischen Konzeptionen, Lern- und Sozialformen, der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit erörtert werden, fördern die Zusammenarbeit ebenso wie gemeinsame Veranstaltungen und Projekte.

#### **Tandembildung**

In der überwiegenden Mehrheit der hessischen Kommunen haben verschiedene Bildungseinrichtungen bereits eine echte inhaltliche Kooperation entwickelt, also ein Tandem gebildet.

Hiervon profitieren alle: die Fachkräfte, die Lehrkräfte, die Eltern und natürlich vor allem die Kinder. In dieser Kooperation geht es um mehr als sich kennen zu lernen, auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen. Es geht darum, voneinander und miteinander zu lernen und gemeinsam Neues zu wagen.

Am wichtigsten ist es, dass sich Tandems in diesem Prozess darauf einlassen, die pädagogische Arbeit gemeinsam weiterzuentwickeln, damit Bildungsprozesse von Kindern anschlussfähig werden können.

Eine gute Kooperation auf Augenhöhe zu entwickeln und am Leben zu erhalten, ist ein längerer Prozess, der Offenheit und Engagement von allen Partnern erfordert.

Dazu braucht es Strukturen wie z.B. regelmäßige Tandemtreffen und eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten.

1.

Vorüberlegungen

Wichtige Reflexionsfragen im Vorfeld

2.  
Tandempartner finden  
Überprüfung der Möglichkeiten, Auswahl eines Tandempartners
3.  
Kontaktaufnahme  
Mögliche Klärungspunkte zur Kontaktaufnahme mit potenziellen Tandempartnern
4.  
Erste Treffen/ Wegbereitung
5.  
Zusammenschluss als Tandem

(Leitfaden Tandembildung, BEP-Hessen)

Um diesen Prozess in Gang zu setzen fand am 22.03.2019 ein Pädagogischer Tag mit allen Bildungseinrichtungen der Gemeinde (Schule, Kindergarten, U3-Gruppe Hort, Tagesmütter) statt.

Im Anschluss sollte das weitere Vorgehen geplant werden und im zweiten Halbjahr des Schuljahres 19/20 ein weiteres Treffen stattfinden. Aus persönlichen und strukturellen Gründen, wurde dieses Treffen von Seiten des hiesigen Bürgermeisters jedoch abgesagt, so dass die Tandembildung bzw. weitere Treffen momentan auf Eis liegen.

### **3.5.1 Übergang Kindergarten - Grundschule**

Besuche von Kindergartengruppen in der Schule sind geeignet, Kindergartenkinder mit der Schule vertraut zu machen. Die Schulleiterin oder der Schulleiter sowie die Lehrerinnen und Lehrer der zukünftigen Jahrgangsstufe 1 nehmen möglichst frühzeitig Kontakt mit der Leiterin oder dem Leiter der Kindergartengruppe auf, aus der die Kinder in die jeweils zuständige Schule übergehen werden. Der Austausch zwischen Erzieherinnen oder Erziehern und Lehrerinnen oder Lehrern kann zu einer besseren Beurteilung des Entwicklungsstandes der Kinder beitragen und die individuelle Beratung der Eltern vertiefen. Die Entgegennahme von Informationen über einzelne Kinder setzt voraus, dass eine entsprechende Einwilligung der Eltern gegenüber dem Kindergarten erklärt worden ist.

Die Abstimmung zwischen Schule und Kindergarten über die Ausstattung der Schule mit Spiel- und Lernmaterial sowie die Übernahme von Anregungen aus dem Kindergarten und die Fortführung von Projekten können die Arbeit, insbesondere im Anfangsunterricht, unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule erfolgt im

Einvernehmen mit dem Träger des Kindergartens und im Rahmen der von der Schulkonferenz nach § 129 Nr. 7 des Hessischen Schulgesetzes beschlossenen Grundsätze. In die Veranstaltungen der Schule zu Fragen des Schuleintritts werden auch solche Eltern einbezogen, deren Kinder keinen Kindergarten besuchen.

*(Hessisches Kultusministerium)*

### **3.5.1.1 Gemeinsame Veranstaltungen Kindergarten – Grundschule**

Folgende Veranstaltungen finden im Laufe des Schuljahres statt:

- Vorlesetag (Schüler der Klasse 4 lesen im Kindergarten Bilderbücher vor)
- Schnuppertag (Schulneulinge besuchen die Schule und erleben zwei Stunden Unterricht)
- Schulranzenfest (Der Kindergarten lädt die Kinder der ersten Klasse zu einem Fest ein, bei dem sie von ihren Erlebnissen und Erfahrungen mit der Schule berichten)
- Einladung zum Schulfest (alle zukünftigen Schulkinder werden mit ihren Eltern zum Schulfest eingeladen)

### **3.5.1.2 Schulfähigkeit**

Für alle Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt die Schulpflicht am 1. August. Die Schulanmeldung findet ca. eineinhalb Jahre vor dem Einschulungstermin in den Monaten März / April statt. Dabei werden die deutschen Sprachkenntnisse festgestellt. Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens. Bei Kindern, die nach dem 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, kann die Aufnahme vom Ergebnis einer zusätzlichen schulpsychologischen Überprüfung der geistigen und seelischen Entwicklung abhängig gemacht werden. Vorzeitig aufgenommene Schülerinnen oder Schüler werden mit der Einschulung schulpflichtig.

### **3.5.1.3 Aufnahmefeier (s. Schulleben 3.1.1)**

### **3.5.1.4 Anfangsunterricht**

Ziele und Aufgaben des Anfangsunterrichts sind unter anderem der Aufbau grundlegender mathematischer Fähigkeiten und die Hinführung zur Schriftkultur.

In allen Lernbereichen findet Schriftspracherwerb statt und gewinnt aus ihnen motivierende Impulse. Wichtig ist es auch außerschulische Schriftumwelt mit einzubeziehen.

Vor allem im Anfangsunterricht ist nicht von einer homogenen Lerngruppe auszugehen. Drei bis vier Jahre betragen die Erfahrungsdifferenzen der Kinder. Daher geht es um eine Weiterentwicklung und eine Förderung der unterschiedlichen Voraussetzungen.

Man kann nicht davon ausgehen, dass der Schriftspracherwerb gradlinig verläuft, vielmehr erfolgt er in Sprüngen, jeweils dem individuellen Tempo der Kinder angepasst, die wiederum mit unterschiedlichen kognitiven Strategien arbeiten. Lesen und Schreiben fördern sich dabei gegenseitig.

Auch Fehler sind zugelassen, bzw. sie sind als unumgänglich als Stationen auf dem Weg zum Können anzusehen, da sie ein Teil des Erwerbsprozesses darstellen.

Um dem Interesse der Kinder zu entsprechen ist darauf zu achten, dass authentische Schreib- und Lesesituationen geschaffen werden, die zur Verwendung der Schrift herausfordern. Außerdem muss eine schriftanregende Umgebung geschaffen werden, in der auch fibelunabhängige Materialien, Bilderbücher, Stempel, Schreibmaschine, Computer, usw. zur Verfügung gestellt werden.

Beim Lese- und Schreibprozess wird mit der Druckschrift begonnen, da die Kinder dieser Schrift in ihrer Schriftumwelt ständig begegnen.

Vielfältige Erfahrungen mit Raum und Zeit, mit Mengen, Zahlen und Größen haben die Kinder bereits bei Schuleintritt gemacht. Ihr räumliches Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen ist bereits gut entwickelt.

Wichtig ist, die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzugreifen und durch ein Austausch von Wissen, vor allem aber durch mannigfaltige Vergleiche in konkreten Situationen und in Spielen weiterzuentwickeln.

Durch das Anwenden von Zahlen in kindgemäßen und spielerischen dargebotenen Situationen und durch das Umgehen mit Mengen und Zahlen erwerben die Kinder ein erstes Verständnis für den Begriff "Zahl" und grundlegende Fertigkeiten für die Rechenoperationen.

*(Hessisches Kultusministerium)*

### 3.6 Übergänge zu weiterführenden Schulen

Am Ende der Grundschule müssen Schülerinnen und Schüler daraufhin beurteilt werden, welcher weitere Bildungsweg für sie am besten geeignet ist. Da die Beurteilung eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, vor allem dann, wenn es sich um Prognosen darüber handelt, wie sich ein Schüler in einem anderen System bewähren wird, gehen wir nach folgenden Schritten vor und wenden geeignete Kriterien dabei an:

Die Eltern werden zu einer Informationsveranstaltung der Rhönschule Gersfeld eingeladen. Sie erhalten dort alle wichtigen Informationen zum Thema „Übergang“ und einen Überblick über das Hessische Schulsystem. Außerdem werden Eltern und Schülern die Termine für „Schnuppertage“ an den weiterführenden Schulen bekannt gegeben.

Eine intensive Elternberatung erfolgt über die Einzelberatung in persönlichen Gesprächen. Die Klassenkonferenz unterstützt den / die Klassenlehrer/in in der Entscheidungsfindung. Der / die Klassenlehrer/in orientiert sich bei der Einstufung des Schülers in verschiedene Schulformen an folgenden Kriterien:

- 1) Die Noten in Deutsch, Mathematik und Sachkunde: Sie sollten für das Gymnasium 2 und besser, für die Realschule 2 bis 3 und für die Hauptschule 3 - 4 sein.
- 2) Als weiteres Beurteilungskriterium sind die Kopfnoten (Arbeits- und Sozialverhalten) heranzuziehen.
- 3) Auch die Gesamtpersönlichkeit des Kindes und seine speziellen Lernstrategien müssen miteinbezogen werden.
- 4) Ein Kriterienkatalog des staatlichen Schulamtes kann ebenso bei der Entscheidungsfindung hinzugezogen werden.

An alle Eltern wird ein Leitfaden zur Entscheidungsfindung ausgegeben oder auf einem Elternabend besprochen.

#### **"Ist mein Kind für den Besuch des Gymnasiums / der Realschule / die Hauptschule geeignet?"**

##### **Sieben Leitfragen für den Elterntest:**

1. Hat mein Kind die Grundschuljahre ohne Schwierigkeiten / mit leichten Schwierigkeiten / mit Schwierigkeiten hinter sich gebracht?
2. Geht mein Kind in der Regel gern / nicht so gern / ungern in die Schule und will es jetzt zum Gymnasium / zur Realschule / zur Hauptschule überwechseln?
3. Traue ich meinem Kind zu, einiges mehr / nicht viel mehr / nicht mehr für die Schule zu tun als bisher?
4. Kommt mein Kind im großen und ganzen allein / nicht immer allein / selten allein mit den Hausaufgaben zurecht und erledigt es sie zügig und sorgfältig / weniger zügig und sorgfältig / nicht zügig und sorgfältig?
5. Hat mein Kind in den Fächern Deutsch, Rechnen und Sachkunde in der Regel

gute bis sehr gute / gute bis befriedigende / befriedigende bis ausreichende Noten gehabt?

6. Hat mein Kind Freude / weniger Freude / keine Freude daran, sich über längere Zeit mit Tätigkeiten wie Lesen, Schreiben, Basteln, Malen und Musizieren zu beschäftigen?

7. Kann mein Kind längere Zeit / nur kurze Zeit mit anderen (Freunden, Geschwistern, Eltern) etwas spielen, bei dem alle aktiv beteiligt sind?

## **4 Öffnung nach außen**

### **4.1 Schule in der Gemeinde**

#### **4.1.1 Politische Gemeinde**

- Kontaktpflege mit den Gremien der politischen Gemeinde Poppenhausen (z.B. Einladung zu besonderen Veranstaltungen)
- Besuch des Rathauses (Kl. 3)
- Einladung des Bürgermeisters (oder Besuch im Rathaus) (Kl. 3/4)
- Bei der Organisation von Festen (Schulfest, Einschulungsfeier) wird Hilfe von Seiten der Gemeinde in Anspruch genommen (Aufstellen von Bänken, Nutzung des Bürgerhauses incl. technischer Anlagen).

#### **4.1.2 Kirchengemeinde**

Kontaktpflege zur kath. Kirchengemeinde findet insbesondere durch regelmäßige Kirchenbesuche statt. Die Gottesdienste zu Allerheiligen, Aschermittwoch, zur Einschulung sowie eine Adventsandacht sind fester Bestandteil des Jahresplans. Weiterhin erteilt Pfarrer Rauch 4 Stunden Religionsunterricht. Evangelische Schüler erhalten Religionsunterricht von Frau Beermann, die auch an der Gestaltung von ökumenischen Gottesdiensten beteiligt ist.

(vgl. 3.1.1, 3.1.3 und 3.1.6).

## 4.2 Angebote außerschulischer Lernorte

### 4.2.1 Vor Ort:

- Kühlküppel
- kath. Kirche Poppenhausen
- Hohenstegsmühle: Besuch einer alten Mühle
- Bäckerei Pappert
- Gemeindeverwaltung Poppenhausen
- Feuerwehr Poppenhausen
- Wald: Förster Schleicher, Steinwand
- Ebersburg
  
- Teiche am Kneippbecken / Lüttergrund
- Lama-Wanderung
- Bio-Hof Gensler
- Bauernhof (Storchshof /Schulbauernhof Eichenzell)
- Klärwerk Poppenhausen
- Wald: Förster Schleicher, Steinwand
- Sieblos-Museum

Die mit dem Symbol „●“ gekennzeichneten außerschulischen Lernorte werden im Laufe der Grundschulzeit von den Kindern besucht. Die anderen Lernorte können frei gewählt werden.

### 4.2.2 Nähere und weitere Umgebung

#### Klasse 2:

- Kinderakademie Fulda

#### Klasse 3:

- Vonderaumuseum Fulda
- Schloss Adolphseck

#### Klasse 4:

- Wasserkuppe (Segelflugmuseum usw.)
- Rotes Moor, schwarzes Moor
- Stadt Fulda (Dom, Michaelskirche, Schloss)

## 4.3 Zusammenarbeit mit anderen Schulen

### 4.3.1 Schulverbund

Die Grundschule Poppenhausen gehört zum Schulverbund Gersfeld. Dazu gehören neben unserer Schule die Rhönschule Gersfeld (additive Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Eingangsklasse), die Grundschulen Gersfeld, Hettenhausen, Schmalnau, Thalau sowie die Anne-Frank-Schule Gersfeld (Förderschule).

Themen der gemeinsamen Besprechungen sind vor allem „Übergang zu weiterführenden Schulen nach der Klasse 4“ und Abstimmung von Unterrichts- und Lehrplänen.

Regelmäßig findet jedes Jahr ein Besuch der Klasse 4 in der Rhönschule statt.

## 5. Geborgenheit / Rituale

Kinder sollen sich in der Schule wohl fühlen. Das ist unbedingte Voraussetzung für effektives, kognitives und soziales Lernen. Einerseits sollen Schülerinnen und Schüler lernen, sich an gewisse Regeln zu halten, damit ihre Mitschüler sich sicher (geschützt) fühlen können, andererseits ist darauf zu achten, dass Werte positiv dargestellt und vermittelt werden.

### 5.1 Schulgemeinschaft

#### 5.1.1 Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen

Aktivitäten im Schuljahresablauf (vgl. 3.1)

#### 5.1.2 Regeln und Ordnungen in der Schule

Jedes zwischenmenschliche Leben ist an Regeln und Ordnungen orientiert. Kinder, die in die Schule kommen, sind mit vielen Regeln des Zusammenlebens vertraut.

Das bedeutet aber nicht, dass sie über ein homogenes Regelverständnis verfügen.

Gerade für den Anfangsunterricht bedeutet dieses, nun konsensfähige Regeln für das schulische Zusammenleben zu schaffen.

*Wir haben dieses Thema für unser Schulprogramm gewählt, weil wir das Sozialverhalten der Schüler präventiv beeinflussen wollen.*

*Nur durch Einhaltung der Regeln erreicht man ein positives Arbeitsklima in der Klasse und eine positive Entspannung und Regeneration in der Pause.*

*Dadurch wird die körperliche und geistige Gesundheit des Kindes gefördert.*

**Grundsätzliche Hinweise (Prinzipien):**



1. *Regeln sind positiv zu formulieren! Sie sollten so formuliert sein, dass klar und deutlich ist, was die Kinder sollen.*
2. *Regeln sollten nicht nur positiv vermittelt werden, sondern auch praktisch erprobt werden (z.B. das Verhalten auf dem Schulhof)!  
Vorschläge: Regeln erleben (Rundgang durch die Schule und Gang über den Pausenhof)*
3. *Regeln sollten zwar konsequent befolgt werden, sie sollten aber auch unter Umständen flexibel gehandhabt werden können.*

*Vorschläge für einen Maßnahmenkatalog für Regelverstöße in Anlehnung an die pädagogischen Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen des § 82 des Hess. Schulgesetzes:*

- *Ermahnungen*
- *Brief an die Eltern*
- *Abschreibaufgaben*
- *geeignete Aufgaben zum Thema Streit (siehe Ordner)*
- *Aufräumdienste im Schulgelände*
- *1 Stunde länger bleiben (zum Nacharbeiten): malen, Aufsatz schreiben:*
  - *Wie vermeide ich Streit?*
  - *Entschuldigungsbrief*
  - *Warum habe ich das gemacht?*

### 5.1.3 Verhaltensregeln in der Schule

## Verhaltensregeln

### Grundschule Poppenhausen

#### 1. Im Schulgebäude

- Ich brülle und schubse nicht im Treppenhaus.
- Ich verlasse den Klassenraum in der Pause.
- Ich unterstütze in der Klasse den Ordnungsdienst.
- Im Klassenraum beschäftige ich mich leise, wenn kein Lehrer da ist.
- Ich schleudere nicht mit dem Turnbeutel herum.
- Ich achte darauf, dass beim Abnehmen von Kleidungsstücken und Turnbeuteln nichts herunterfällt. Sonst hebe ich alles wieder auf.

#### 2. In der Pause

- Ich nehme Rücksicht auf andere Kinder.
- Ich darf anderen Kindern nicht weh tun.
- Ich reiße keine Äste und Blätter ab.
- Ich gehe mit den Spielgeräten sorgsam um.
- Ich darf die Wiese nur betreten, wenn sie freigegeben ist. Bei Nässe bleibe ich auf den Wegen.
- Ich werfe nicht mit harten Gegenständen und im Winter nicht mit Schneebällen.
- Ich folge den Anweisungen der Pausenhelfer.
- Ich darf die Pausenhelfer nicht beleidigen.
- Auf der Schaukel sind maximal 6 Kinder. Das Abspringen ist verboten. Gebremst wird von der Seite.
- Ich darf auf den Holzklötzen nicht schubsen.
- Im Bereich der Spielgeräte bewege ich mich vorsichtig und ohne Fahrzeuge.
- Ich klettere an der Kletterwand nur von unten nach oben und verlasse den Aufenthalt zügig.
- Mit den Fahrzeugen fahre ich nicht über Kanten und Treppenstufen. Ich

darf nicht anschieben und mit anderen nicht zusammenstoßen.

- Ich darf die Roller nur fahren, wenn wenig los ist.
- Mit den Reifen darf ich nur an der Seite beim Schulgarten rollen.
- Basketball darf ich erst ab der 2. Klasse spielen, keine Körperkontakte.
- Ich darf den Sand nicht aus der Sprunggrube heraus werfen.

**Die Spielgeräte werden immer ordentlich weggeräumt!**

### **3. Auf dem Schulweg**

An den Haltestellen und im Bus gelten die gleichen Verhaltensregeln wie in der Schule.

## **5.1.4 Schulordnung der Grundschule Poppenhausen**

### **Schulordnung der Grundschule Poppenhausen**

*Jedes zwischenmenschliche Leben ist an Regeln und Ordnungen orientiert. Auch Schulkinder müssen mit den Regeln des Zusammenlebens vertraut gemacht werden. Sie sollen ein fruchtbares Arbeiten, ein friedliches Miteinander und eine gedeihliche Zusammenarbeit ermöglichen.*

#### **I. Vor dem Unterrichtsbeginn:**

1. Der Unterricht beginnt um 7.35 Uhr.
2. Die Kinder gehen in ihr Klassen und verhalten sich ruhig in ihrem Klassenraum.

#### **II. In der Pause:**

1. Alle Schüler begeben sich nach der 2. bzw. 4. Unterrichtsstunde ruhig auf den Schulhof. Fällt der Sport- oder Werkunterricht in die letzte Stunde, stellen die Kinder ihre Schultaschen in den Eingangsbereich.
2. Auf dem Schulhof nimmt jeder Rücksicht auf seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Besonders achten ältere Kinder auf die Jüngeren.
3. Streitigkeiten sollten friedlich und ohne Handgreiflichkeiten geregelt werden. Ist dies nicht möglich, wenden sich die Kinder an die Aufsicht führende Lehrkraft.
4. Werfen mit Schneebällen ist verboten.
5. Rasenflächen und Ziersträucher sollen uns erfreuen. Wir beschädigen und zerstören sie nicht. Deshalb sollen sich alle Kinder auf den gepflasterten Wegen und Flächen aufhalten. Wer die Spielgeräte am Hang aufsucht, nutzt den Weg und die Treppen.
6. Die Schulkinder dürfen das Schulgelände während der Unterrichtszeit nicht verlassen.

#### **III. Nach der Pause:**

1. Wenn es läutet, begeben sich alle Kinder langsam, ruhig und ordentlich in ihr Klassenzimmer. Schuhe und andere Kleidungsstücke sind von Schmutz oder Schnee zu befreien.

2. Zum Unterrichtschluss stellt jedes Kind seinen Stuhl auf den Tisch. Alle Schüler verlassen Klassenzimmer und Schulhaus ohne Lärm.

#### **IV. Auf dem Schulweg**

Auf dem Schulweg, an den Haltestellen und im Bus gelten die gleichen Verhaltensregeln wie in der Schule (siehe II, 2.). Auf die Regeln im Schulbusverkehr wird besonders hingewiesen (siehe Anhang).

#### **V. Sauberkeit:**

1. Für die Sauberkeit in Schulhaus und –hof sollen sich alle Schüler verantwortlich fühlen.
2. Abfälle gehören in einen Behälter, getrennt nach Papier, Kunststoff, Frühstücksresten und Sonstigem.
3. In den Klassenzimmern sollen sich alle wohlfühlen. Jeder unterstützt den Ordnungsdienst und sorgt für Ordnung und Sauberkeit.
4. Die Toiletten sind weder Aufenthalts- noch Frühstücksraum. Sie sollen sauber verlassen werden. Papierhandtücher gehören in den Behälter.
5. Wände, Fußböden, Türen und alle Einrichtungen, vor allem aber Tische und Stühle, sind schonend zu behandeln.

## **Allgemeine Schulordnung**

*(Auszüge aus Gesetzen, Erlassen und Verordnungen)*

### **I. Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen**

(Auszug aus dem Hessischen Schulgesetz in der Fassung vom 01.08.1999)

Die Erfüllung des Bildungsauftrages der Schule – und dazu gehört auch die Beachtung der Haus- und Schulordnung – ist vor allem durch pädagogische Maßnahmen zu gewährleisten, die der Entwicklung des Lern- und Leistungswillens der Schülerin oder des Schülers und der Bereitschaft zu verantwortlichem sozialen Handeln nach den Grundsätzen der Toleranz, der Gerechtigkeit und der Solidarität dienen sollen.

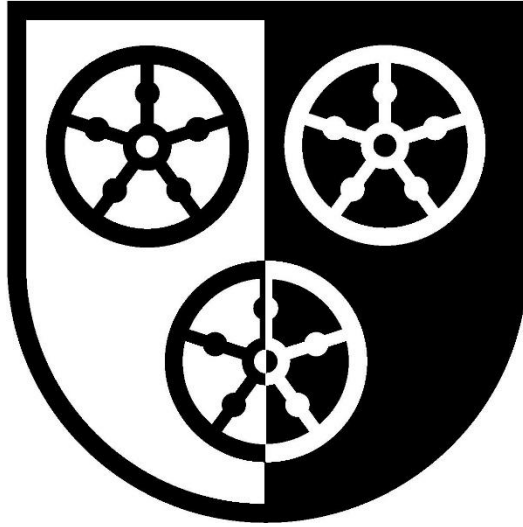
1. Zu den pädagogischen Maßnahmen gehören insbesondere

- das Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler mit dem Ziel, eine Veränderung des Verhaltens zu erreichen,
- die Ermahnung,
- Gruppengespräche mit Schülerinnen, Schülern und Eltern,
- die formlose mündliche oder schriftliche Missbilligung des Fehlverhaltens,
- die Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, die Schülerin oder den Schüler das Fehlverhalten erkennen zu lassen,
- Nachholen schuldhaft versäumten Unterrichts nach vorheriger Benachrichtigung der Eltern
- und die zeitweise Wegnahme von Gegenständen.

2. Die wichtigsten Ordnungsmaßnahmen sind:

- Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Schultages, erforderlichenfalls mit der Verpflichtung, am Unterricht einer anderen Klasse/Lerngruppe teilzunehmen.
- Ausschluss von besonderen Klassen- und Schulveranstaltungen sowie vom Unterricht in Wahlfächern und freiwilligen Unterrichtsveranstaltungen.

**5.1.5 Erziehungsvereinbarungen**



**Erziehungsvereinbarungen**  
**der**  
**Grundschule Poppenhausen**

**Stand Juni 2014**

Alle Personen, die in der Grundschule Poppenhausen arbeiten, bilden zusammen die Schulgemeinde der Grundschule Poppenhausen. Sie sollen ein gutes Lern- und Arbeitsklima vorfinden, das die Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Ziele schafft. Ebenso wichtig ist eine gute Partnerschaft zwischen den Eltern, den Schülerinnen und Schülern und der Schule. Sie ist ein wertvoller Beitrag im Erziehungsprozess. Dazu haben im Jahre 2007 Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam Wünsche und Regeln aufgestellt, die einer guten Zusammenarbeit dienen sollen.

Im Frühjahr 2014 wurden die bestehenden Erziehungsvereinbarungen im Rahmen von Konferenzen, der Schulkonferenz und Schülerbefragungen zum zweiten Mal evaluiert. Sie sind in den folgenden Erziehungsvereinbarungen niedergeschrieben.



## LehrerInnen

Wir verpflichten uns

- die Belange der Kinder ernst zu nehmen und sie im Konfliktfall zu unterstützen und das soziale Miteinander zu fördern.
- das Selbstvertrauen **aller** Kinder durch Lob, Motivation und Leistungsanerkennung zu stärken.
- im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten jedes Kind individuell im Unterricht zu fördern und im Schulalltag zu unterstützen.
- unsere gemeinsamen Frühstückszeiten einzuhalten und auch das Trinken während des Unterrichts zu ermöglichen.
- den Kindern nach jeder Unterrichtsstunde eine kurze Bewegungspause zu ermöglichen.
- den Kindern eine kritische Medienkompetenz zu vermitteln.
- den Unterricht gut vorzubereiten und ansprechend zu gestalten.
- offen, fair und respektvoll mit den Kindern umzugehen.
- die Kinder in eigenverantwortlichem Arbeiten zu fördern und zu stärken.

---

Unterschrift

Poppenhausen, den

## **Eltern und Erziehungsberechtigte**

Wir sagen zu

- unseren Kindern im alltäglichen Leben ein positives Vorbild zu sein. Dies beinhaltet insbesondere einen ehrlichen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander.
- durch eine gewaltlose Erziehung eine angstfreie Atmosphäre für unsere Kinder zu schaffen.
- regelmäßigen Kontakt zur Schule und zu den Lehrern zu halten, um regen Informationsfluss zu gewährleisten.
- unsere Kinder zu Sorgfalt und Ordnung zu erziehen.
- uns Zeit für unsere Kinder zu nehmen.
- unsere Kinder zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu erziehen.
- für eine lernfördernde Gestaltung des häuslichen Arbeitsplatzes zu sorgen, d. h. einen Platz zu schaffen, an dem unsere Kinder konzentriert und ungestört arbeiten können.
- auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung unserer Kinder zu achten.
- unsere Kinder zu sinnvollem und kontrolliertem Umgang mit den Medien anzuhalten.
- an Elternabenden und Elternsprechtagen regelmäßig teilzunehmen.

Diese Punkte in Verbindung mit Konsequenz und einem geregelten Tagesablauf sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulzeit.

---

Unterschrift

Poppenhausen, den

## SchülerInnen

- Ich gehe freundlich, höflich, fair und ehrlich mit anderen um, bin hilfsbereit, teile mit anderen und höre anderen zu.
- Ich lache niemand aus, beleidige und beschimpfe niemand mit bösen Wörtern, petze und lüge nicht und gebe nicht an.
- Ich gehe mit Schuleigentum sorgsam um, beschädige nichts mutwillig, halte Ordnung in der Klasse und am Platz.
- Im Winter und bei nassem Wetter trage ich meine Hausschuhe. Ich laufe nicht in Socken durch das Schulhaus oder auf die Toilette.
- Ich nehme anderen nichts weg, vertausche keine Sachen und gucke nicht in fremde Sachen.
- Ich halte die STOPP-REGEL ein!
- Ich bedränge andere nicht körperlich, grenze andere nicht aus und tue ihnen nicht weh.
- Ich höre auf die Pausenhelfer.
- Ich passe im Unterricht gut auf, melde mich und arbeite leise, zügig und sauber.
- Ich bringe meine Unterrichtsmaterialien in einem ordentlichen Zustand mit.
- Ich mache meine Hausaufgaben ordentlich und wenn möglich selbstständig.
- Die Toilette verlasse ich immer ordentlich und sauber.

---

Unterschrift

Poppenhausen, den

Die Erziehungsvereinbarungen der Schüler sollten laut Schulkonferenz vom November 2013 erneut evaluiert werden. Im Rahmen der Schulkonferenz (im Juni 2014) wurden sie unter Einbeziehung der Schülervorschläge evaluiert und beschlossen.

Bei der hier vorliegenden Version handelt es sich um die Neufassung.

### **5.1.6 Pausensituation - Pausenhelfer**

In der Schulkonferenz vom 23.11.2009 wurde beschlossen, dass die Pausensituation geändert werden soll. Der bestehende Ordnungs- und Aufsichtsdienst wurde seither ausgesetzt. Stattdessen sollen gezielt ausgebildete "Pausenhelfer" die Aufsicht führende Lehrkraft unterstützen. Diese sollen Regelverstöße nicht mehr aufschreiben, sondern ihr Wissen und Können als Vorbilder anderen Kindern zukommen lassen. Durch eine gesonderte Ausbildung sind "Pausenhelfer" in der Lage, sich um die Sorgen und Nöte ihrer Mitschüler zu kümmern. Sie sollen sich selbst wahrnehmen und mit Hilfe eingeübter Gesprächstechniken auf andere eingehen. "Pausenhelfer" agieren möglichst im Hintergrund und nehmen Missverhältnisse auf dem Pausenhof wahr. Bei kleineren Schwierigkeiten helfen sie den Mitschülern sofort. Größere Probleme melden sie der Pausenaufsicht. Sie fungieren als Vorbilder für die restlichen Schüler.

Am 25.02.2010 wurde ein pädagogischer Tag zum oben genannten Thema durchgeführt. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme wurde vorab ein Pausen-Fragebogen in den beiden 4. Klassen durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass die Kinder sich sehr wohl fühlen in der Pause. Aber sie wünschen sich ein noch friedlicheres Miteinander und wieder einen Pausendienst. Anschließend wurde geplant, wie das Konzept von Martina Vogel "Die Pausenengel" auf unsere Schule abgestimmt werden kann.

Zukünftig soll im 1. Halbjahr der 3. Klasse mit der Schulung zur Streitvermeidung und Gewaltprävention auf dem Pausenhof gestartet werden. Die Einheiten „Kommunikation wahrnehmen“, „Kommunikation steuern“, „Gefühle wahrnehmen“ und „Gefühle steuern“ sollen im Klassenverbund durchgeführt werden. Anschließend melden sich interessierte Kinder, werden ausgewählt und erhalten gesondert die Schulung „Verhalten als Pausenhelfer“ und „Reflexion des Praktikums“. Anschließende Treffen und Schulungen erfolgen einmal im Halbjahr.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum erhalten die Schüler eine Urkunde zum Pausenhelfer und sie tragen die "blauen Hemdchen" (mit rotem Punkt). Für die Ausbildung der Schüler im Schuljahr 2018/2019 ist Edna Rohde zuständig. Sie bildet die Pausenhelfer aus und erstellt die Dienstpläne für die freiwilligen Pausenhelfer, so dass täglich in jeder Pause 4 Pausenhelfer im Einsatz sind.

Bis zum Schuljahr 2019/20 wurde der obengenannte Beschluss so umgesetzt. Durch coronabedingte Umstände (keine gemeinsamen Pausen, Abstandsregeln...) musste die „Arbeit“ der Pausenhelfer dann jedoch eingestellt werden und das Projekt wurde nun zum Ende des Schuljahres 2021/22 durch das Kollegium evaluiert. Es wurde beschlossen, die „Ausbildung“ zum Pausenhelfer durch die UBUS-Kraft Frau Rohde weiter im 3. Schuljahr durchzuführen, jedoch den Einsatz in der Pause zunächst einzustellen.

## **5.2 Klassengemeinschaft**

### **5.2.1 Klassenveranstaltungen**

Durchführung spezieller Klassenveranstaltungen:

- Wanderungen
- Vorführung am Schulfest
- Ausstellung von Arbeiten
- Klassennachmittage

### **5.2.2 Gestaltung des Klassenraumes**

Durch Lehrer und Arbeiten der Kinder aus dem Kunstunterricht

### **5.2.3 Klassenregeln**

Sie sollen unter grundlegender Beteiligung der Kinder im Rahmen des Unterrichts ab Klasse 1 aufgestellt werden.

Auch ihre Einhaltung (evtl. Sanktionen) soll beachtet werden.

### **5.2.4 Klassensprecher**

In der Gesamtkonferenz vom 27.02.2012 wurden in Bezug auf die Klassensprecherwahl gemeinsame Kriterien entwickelt. Unter Einbeziehung gesetzlicher Vorgaben, Gründe für die Wahl eines Klassensprechers, Aufgaben und Pflichten des Klassensprechers, das Vorgehen bei der Klassensprecherwahl und Praxisanregungen entwickelte das Kollegium gemeinsam folgende Punk-te für die Wahl eines Klassensprechers an der Grundschule Poppenhausen:

- gewählt wird ab der dritten Klasse.
- pro Halbjahr finden Neuwahlen statt.
- gewählt wird ein Klassensprecher und sein Vertreter.
- Die Wahl wird von den Sachunterrichtslehrern organisiert und durchgeführt.
- Kriterien eines guten Klassensprechers werden gemeinsam mit der Klasse gesammelt und notiert.
- Die Geschlechterfrage wird ebenfalls klassenintern besprochen und abgestimmt.
- An der Schulpinwand werden die jeweiligen Klassensprecher und ihre Vertreter bekannt gegeben.

## **5.3 Kind als Individuum**

Wir sehen es als wesentlichen Bestandteil unserer pädagogischen Aufgabe an, jedes Kind in seinen Stärken und Schwächen anzuerkennen und ihm die bestmögliche Hilfestellung zu geben.

Daraus ergeben sich für die Zukunft Zielsetzungen, die insbesondere die Beschäftigung mit besonderen Förderungsmöglichkeiten für lernstarke Schüler zum Inhalt haben, ebenso wie der Versuch für lernschwächere und auch verhaltensauffällige Kinder geeignete „Therapieformen“ zu entwickeln. Dazu ist das Gespräch mit den Eltern genauso wichtig wie die Inanspruchnahme geeigneter Hilfestellungen (Literatur, schulpsychologischer Dienst, Experten usw.) Dies schließt nicht aus, dass ein Kind durch Zurücknahme, Nichtversetzung oder Überweisung an eine Schule für Lernhilfe / Erziehungshilfe eine für ihn geeignete Fördermaßnahme erfahren kann.

### **5.3.1 Förderung lernstarker Schülerinnen und Schüler**

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden diese Kinder durch differenzierende Maßnahmen im Unterricht (qualitativ und quantitativ) gefördert. (vgl. 2.3.2)

### **5.3.2 Förderung lernschwacher Schülerinnen und Schüler**

- Differenzierende Maßnahmen im Unterricht
- siehe LRS-Kinder (2.3.2.1)
- Einzelförderung und Kleingruppenförderung durch das BFZ

### **5.3.3 Verhaltensauffällige Kinder**

Die Arbeit mit den Kindern unserer Grundschule verläuft im Wesentlichen störungsfrei.

Ebenso verhält es sich mit dem Umgang der Kinder untereinander. Es ist wichtig für uns, auch kleinere Störungen zu registrieren und Verhaltensauffälligkeiten auch von relativ wenigen Kindern zu beobachten und Maßnahmen in präventiver Hinsicht einzuleiten. So werden mit dem Kind Gespräche geführt sowie die anderen Möglichkeiten, die die Verordnung über Pädagogischen Maßnahmen kennt, ausgeschöpft. Das Gespräch mit den Eltern soll schon in einem frühen Stadium zu einer Verbesserung des Verhaltens führen. In gravierenden Fällen wird die Hilfe des schulpsychologischen Dienstes empfohlen sowie der Kontakt zur Erziehungsberatungsstelle in Fulda aufgenommen.

Unser Ziel ist es, verhaltensauffällige Kinder in das soziale Umfeld der Klassen-

bzw. Schulgemeinschaft einzugliedern. Sie müssen lernen tägliche Konflikte anders zu lösen als bisher und erkennen, dass sie durch anderes Verhalten mehr Anerkennung erlangen können als bisher.

Vorschläge:

1. "Dienste" in der Klasse (Schule) übernehmen (Verantwortung tragen)
2. Dienste in der Schule übernehmen: - Ordnungsdienste in den Pausen  
- Patenschaften 1 ↔ 4
3. Hilfsbereitschaft fördern, gute Taten
4. Das Konzept „Die Pausenengel“ von Martina Vogel, mit dem wir 2010 begonnen haben, wird weiterhin eingesetzt (jedoch nicht mehr in der Pause)
5. Abschließen individueller, schriftlich formulierter Erziehungsverträge mit den Eltern
6. Verstärkerpläne
7. BFZ Kompetenzzentrum (ESE) Ansprechpartner Herr Laue (S. 5.3.4)
8. UBUS Kraft Frau Rohde (s. 5.3.5)
9. Weitere Stellen zur Kontaktaufnahme:
  - Erziehungsberatung Fulda, Marienstraße
  - Kinderpsychologe
  - Schulpsychologischer Dienst

### **5.3.4 Beratungs- und Förderzentrum**

Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Lern-, Sprach- und Verhaltensschwierigkeiten. Für die Grundschule Poppenhausen fungiert die Anne-Frank-Schule Gersfeld als BFZ. Ziel der Zusammenarbeit ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf an unserer Schule bleiben können und in ihrem Lebensumfeld stabilisiert werden. Dieses soll durch eine frühzeitige, qualifizierte Unterstützung durch Förderschullehrkräfte, eine Verzahnung der Förderarbeit von allgemeiner Schule und Förderschule gewährleistet werden.

Die Förderschullehrer hospitieren im Unterricht, führen Gespräche mit den betroffenen Schüler/innen, beraten die Lehrkräfte und organisieren auf der Grundlage förderdiagnostischer Verfahren und Beobachtungen gemeinsam eine gezielte Förderung.



Es findet auch eine Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften des BFZs und den Eltern statt. Ebenso werden von den BFZ-Lehrkräften im Bedarfsfall Kontakte zu Beratungsstellen der Kinder- und Jugendhilfe hergestellt und eine Zusammenarbeit mit anderen außerschulischen Institutionen aufgebaut.

*(Hessisches Kultusministerium)*

### **5.3.5 UBUS**

Das Hessische Kultusministerium ermöglicht hessischen Grundschulen die Einstellung sozialpädagogischer Fachkräfte zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS) für die Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach §§ 2 und 3 des Hessischen Schulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 2017 (GVBl. S. 150).

Ziel ist die unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte als Hilfe für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Jahrgangsteams.

Grundlage dieses Erlasses ist die Richtlinie für „unterrichtsunterstützende sozial-pädagogische Förderung (USF) zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags an Schulen in Hessen im Sinne der §§ 2 und 3 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG)“ vom 1. August 2014 (ABl. S. 529). Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördern sie ggfs. individuell. Weiterhin unterstützen sie Lehrkräfte im Unterricht und sind bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen behilflich.

Den multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften ist es möglich, Schülerinnen und Schüler zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen. Zusätzlich können schulische Teamarbeit und unterrichtsbegleitende Prozesse unterstützt oder gefördert werden.

Zu den Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkräfte können demnach gehören:

#### 2.1

##### Beratung

- a) Beratung von Eltern in Erziehungsfragen
- b) Beratung von Lehrkräften in Bezug auf sozialpädagogische Themen
- c) Beratung von Schülerinnen und Schülern
- d) Entwicklung von Präventionskonzepten
- e) Unterstützung bei der Ausgestaltung einer Erziehungsvereinbarung
- f) Unterstützung bei der Erstellung eines individuellen Förderplans
- g) Information über andere Hilfsangebote
- h) Unterstützung bei der Entwicklung einer guten Schulkultur

#### 2.2

Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen in multiprofessioneller Teamarbeit und enger Kooperation mit den Lehrkräften:

- a) Unterstützung bei Klassenfahrten, Ausflügen, Unterrichtsgängen, Aktivitäten im Klassenverband und sonstigen schulischen Veranstaltungen
- b) Angebote für das Erlernen und die Pflege einer Streitkultur, für die Implementierung von sozialem Lernen und für das Tätigwerden bei Konflikten innerhalb der Schule bzw. Klasse
- c) Begleitung von Kindern in sozial-emotional schwierigen Situationen (z.B. nach längerer Krankheit)
- d) Ansprechpartnerin, Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler im schulischen Alltag bei Fragen, Problemen und Kontaktbedürfnis

### 2.3

Inner- und außerschulische Vernetzung

- a) Kooperation mit Eltern
- b) Koordinierungs- und Verwaltungsaufgaben im Rahmen von Nr. 2.2 Buchst. c, z.B. Kontakt mit Jugendamt, therapeutischen Einrichtungen etc.
- c) Vernetzung mit der sozialen Arbeit der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe nach dem SGB VIII
- d) Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern und -orten
- e) Zusammenarbeit mit Eingliederungshelferinnen und -helfern

### 2.4 Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler

- a) Angebote zur individuellen Förderung (fachliche/soziale Kompetenzen)
- b) Projekte, Arbeitsgemeinschaften in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept der Schule

### 2.5

Unterstützung von einzelnen Lehrkräften

- a) mit der Hilfe für Kinder verbundene Koordinierungs- und Verwaltungsaufgaben
- b) Führen von und Unterstützung bei Elterngesprächen
- c) Sozialpädagogische Angebote für die Klasse zur Ermöglichung von Einzeldiagnostik der Lehrkraft
- d) Unterstützung im Übergang von Pausen zum Unterricht

### 2.6

Unterstützung von Lehrkräfteteams

- a) Unterstützung bei der Teambildung
- b) Unterstützung bei der Integration von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache

### 2.7

Weitere Aufgaben

- a) Ansprechpartnerin, Ansprechpartner für neu eingeschulte Schülerinnen und Schüler (Willkommenskultur, z.B. für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger)
- b) Betreuung eines Rückzugsraumes
- c) Beobachtung und Begleitung von schulischen Gestaltungsprozessen sowie Prozessen im Unterricht und in Lerngruppen

- d) Unterstützung der Koordination der pädagogischen Mittagsbetreuung  
 e) Grundschulen können in ihrem Schulprogramm ähnliche Aufgaben ergänzen, die der Rahmensetzung des Erlasses entsprechen

Erlass zur Umsetzung der unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages an Grundschulen in Hessen Erlass vom 01.02.2018  
 Geschäftszeichen 950.430.002-00126  
 Gült. Verz. Nr. 7200

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist Frau Edna Rohde an drei Wochentagen als Sozialpädagogin an unserer Schule tätig.

### **5.5.6 Kinderschutzkonzept**

Schule hat neben dem Bildungsauftrag einen eigenen Erziehungsauftrag, und der Schutz vor sexueller Gewalt ist Teil dieses Erziehungsauftrags. Ein schulisches Schutzkonzept soll nicht nur Missbrauch in der Schule verhindern, sondern insbesondere dafür sorgen, dass Schülerinnen und Schüler, die andernorts sexuellen Missbrauch oder Übergriffe erleiden, hier ein kompetentes, verstehendes und helfendes Gegenüber finden. Da nahezu alle Kinder und Jugendliche über einen langen Zeitraum ihrer Kindheit und Jugend Schulen besuchen, ist die Chance, dass betroffene Mädchen und Jungen dort Hilfe erhalten können, größer, als an jedem anderen Ort, jeder anderen Einrichtung oder Organisation. Nirgends gibt es einen durchgängigeren Zugang zu Kindern und Jugendlichen als im Unterricht und pädagogischen Alltag von Schule. Lehrkräfte und andere Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen haben viele Möglichkeiten, Veränderungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bemerken, Gefährdungen und Belastungen zu erkennen und ihnen Unterstützung anzubieten. Aber es geht auch um sogenannte Primärprävention, also die Möglichkeit durch Stärkung des Selbstwertgefühls und Aufklärung über Missbrauch Schülerinnen und Schüler vor sexueller Gewalt zu schützen. Und noch ein weiterer Aspekt unterstreicht die Bedeutung von Schutzkonzepten in Schulen: Erfolgreiche Bildung und Kinderschutz sind untrennbar miteinander verknüpft. Mädchen und Jungen, die sexuelle oder andere Gewalt erleben, tragen ein hohes Risiko für schulischen Misserfolg und in der Folge für berufliches Scheitern. Aus diesem Grund gilt aktiver Kinderschutz gerade in Schulen als handlungsleitend.

Nach der Teilnahme an der Fortbildungsreihe "Schule gegen sexuelle Gewalt" beschloss das Kollegium, die Entwicklung eines Schutzkonzeptes

zeitnah umzusetzen. Im Rahmen eines pädagogischen Tages am 13.02.2018 konnte mit Unterstützung von Frau Schmidt-Hahnel vom SKF bereits eine Risikoanalyse durchgeführt und ein Verhaltenskodex erarbeitet werden.

Im Rahmen einer Konferenz vom 23.03.2018 wurde dieser Verhaltenskodex zur Abstimmung gebracht und der Aspekt des Schutzes vor jeglicher Form von Gewalt im Leitbild der Schule verankert.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit und die Sensibilisierung für dieses Thema wurde der Blick auf gefährdete Kinder noch mehr geschärft.

Die strukturelle Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist von besonderer Bedeutung, gerade auch im Kontext des Kinderschutzes. Durch die Entwicklung des Schutzkonzeptes und eines Handlungsleitfadens, ist das Kollegium im Umgang mit gefährdeten Kindern handlungssicherer geworden.

## 6. Gesundheitsfördernde Schule

[Aus dem Grundlagenpapier Schule und Gesundheit Hessen 2004-2008](#)

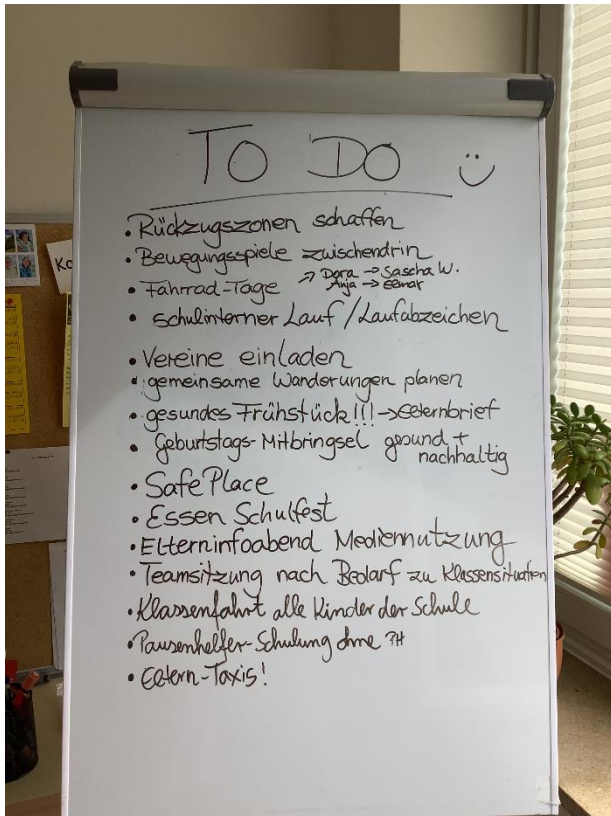
Die „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine Schule, die der Gesundheit eine zentrale Bedeutung im Alltag einräumt. Sie hat einen Schulentwicklungsprozess mit dem Ziel eingeleitet, ein gesundheitsförderndes Klima zu schaffen. Die Förderung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie des nicht unterrichtenden Personals am Arbeits- und Lernplatz Schule ist eine wesentliche Zielsetzung. Daraus resultiert eine nachhaltige und strukturelle Verankerung der Gesundheitsförderung als Ganzes im System Schule. In diesen Prozess sind die baulichen, organisatorischen und sozialen Bedingungen des Miteinanders in Schule unmittelbar mit einzubeziehen.

Die Grundschule Poppenhausen nimmt sich schon seit langem zum **Ziel, ihr pädagogisches Konzept und ihr schulisches Handeln für alle Mitglieder der Schulgemeinde gesundheitsfreundlich und gesundheitsfördernd zu gestalten.**

Nach Erwerb der Teilzertifikate Sucht- und Gewaltprävention, Bewegung und Wahrnehmung, Ernährung und Konsum sowie Verkehr und Mobilität wurde der Schule am 25.10.2017 das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ für 5 Jahre verliehen.

Im Oktober dieses Schuljahres (2022/23) strebt die Schule nun eine Rezertifizierung des Gesamtzertifikates an. Nach einem Beschluss der Schulkonferenz wurde im Kollegium eine „To Do Liste“ erstellt, in der

aufgelistet wurde, welche Aspekte unserer Gesundheitserziehung wieder (besonders nach Corona) mehr in den Fokus gerückt werden sollen und müssen.



An vielen Stellen im Schulprogramm findet sich der Bezug zu unserem Zertifikat. Hier sind noch einmal die wichtigsten Punkte zu den Teilzertifikaten aufgelistet.

### **Ernährung und Konsum**

- Gesundes Frühstück
- AID Ernährungsführerschein
- Kostenlose Bereitstellung von Mineralwasser
- Gesundes Pausenfrühstück (zuckerfreier Vormittag)
- Schulgarten/Hochbeete
- Außerschulisch Lernorte (Bauernhof, Bäckerei, Mühle)
- Verschiedenste Themenbereiche im Sachunterricht

### **Bewegung und Wahrnehmung**

- Bewegungsfördernde Gestaltung des Schulgeländes („bewegte Pause“)
- Integration von Bewegungselementen in den Unterricht („bewegter Unterricht“)
- Sausepausen
- Bewegungsspiele im Unterricht

- Wintersporttag
- Projekttag „Sicher auf dem Rad“
- TAG-Training in Gersfeld
- Wandertage
- Bundesjugendspiele

### **Sucht- und Gewaltprävention**

- Medienerziehung
- Ernährungsführerschein
- Gemeinsame Aktionen der gesamten Schulgemeinde:
  - Schulfest
  - Projekttag
  - Wandertage
  - BFZ
  - Erziehungsvereinbarungen
  - Pausenhelfer
  - UBUS (Stunde Soziales Lernen)
  - Leitbild

### **Verkehr und Mobilität**

- Verschiedenste Themenbereiche im Sachunterricht
- Fahrradführerschein
- Projekttag „Sicher auf dem Rad“
- ADACUS
- Umfrage „Verkehrssicherheit“
- Turnusmäßige Begehung des Schulumfeldes
- Ausgabe von Sicherheitsweste an Erstklässler
- Vielfältige Angebote für eine aktive Pause (Pedalos, Roller,...)
- Schwegplan

## 7. Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte


### 7.1 Schulhund

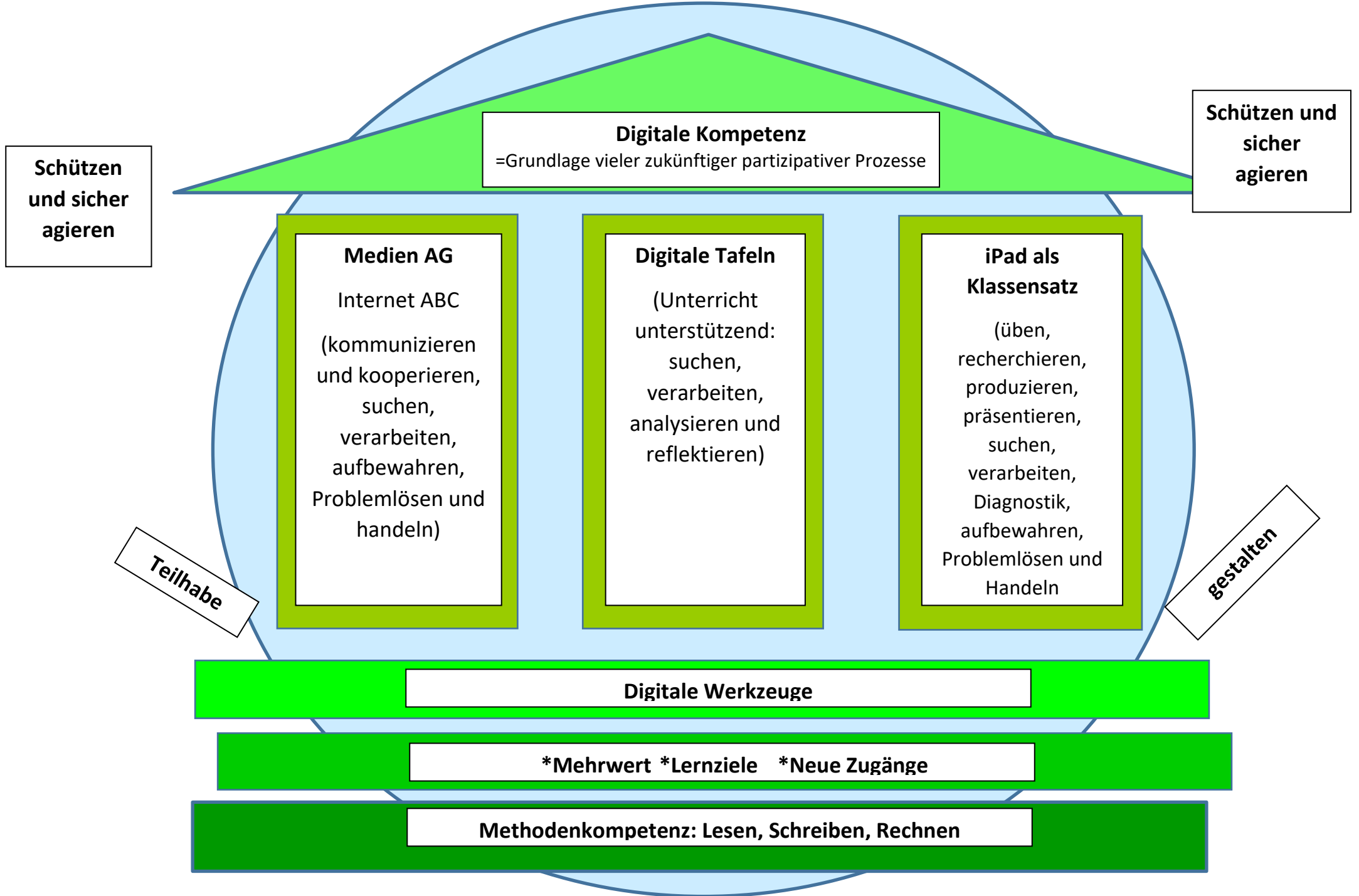
Thema	Ist-Stand	Kriterien	Indikatoren	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten	Evaluation
<p>Förderung der Kinder einzeln</p> <p>Förderung der Kinder zusammen</p>	<p>Bislang wurden keine tiergestützten Einsätze durchgeführt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung</li> <li>• Gezielte Vorbereitung der Lerngruppe</li> <li>• Gezielte Teilnahme am Unterricht</li> <li>• Angeleitete Einheiten einzeln im emo./ soz. Bereich</li> <li>• Angeleitete Einheiten gemeinsam im gruppendynamischen Bereich</li> <li>• AG Schulhund</li> <li>• Belohnungssystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die „Zufriedenheitsrate“ bei Befragungen steigt an.</li> <li>• Verbessertes Unterrichtsklima</li> <li>• Gesteigertes Wohlbefinden</li> <li>• Abnahme von Konflikten</li> <li>• Niedriger Geräuschpegel</li> <li>• Förderung sozialer Kompetenzen</li> <li>• Empathieförderung</li> <li>• Integration einzelner S und S</li> <li>• Gesteigerte Konzentration/ Aufmerksamkeit</li> <li>• Aktivierung/ Deaktivierung körperlicher Stresssymptome</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulkonferenz 01/21</li> <li>• Ausbildung Teil 1 (Tiergestützte Fachkompetenz Kursstart: September 2020)</li> <li>• Ausbildung Teil 2 (Fachberater für tiergestützte Intervention Kursstart: April 2021)</li> <li>• Tiergestützter Team-Trainingsworkshop "Planen, Durchführen, Reflektieren von tiergestützten Einsätzen"</li> </ul>	<p>E. Rohde A. Niebling</p>	<p>Nach jedem Einsatz</p> <p>Abschließend nach jedem Halbjahr Klasse</p> <p>Abschließend nach jedem Halbjahr Kollegium</p> <p>Abschließend nach jedem Halbjahr Eltern</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung der Kinder „Wie gerne gehst du in die Schule?“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung/ Optimierung der Bereitschaft/ des Arbeitsverhaltens</li> <li>• „Eisbrecher“</li> <li>• Modelllernen</li> <li>• Stimulation sozialer Kontakte</li> <li>• Förderung von Ruhe</li> <li>• Reduktion des Angst- und Stressniveaus</li> <li>• Stimmungsaufheller</li> <li>• Unterstützung des sozialen Katalysatoreffektes</li> <li>• Förderung der Bindungsfähigkeit</li> <li>• Förderung von exekutiven Funktionen (bspw. Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis, Selbstreflexion, Selbstmotivation, Konzentration)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussprüfung/ Sachkunde und Wesensüberprüfung</li> </ul>		
--	--	--	--	---	--	--



## 7.2 Digitale Kompetenz

Thema	Ist-Stand	Kriterien	Indikatoren	Methoden	Handlungsschritte	Verantwortlichkeiten
Digitale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien-AG</li> <li>- Internet ABC</li> <li>- Antolin</li> <li>- quop</li> <li>- Homepage</li> <li>- I Pads</li> <li>- Smartboards in allen Klassenräumen</li> <li>- Medienbildungskonzept (aktueller Stand Sep. 22)</li> </ul>	1.-4.- KMK  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Suchen und Verarbeiten</li> <li>- Kommunizieren und Kooperieren</li> <li>- Produzieren und Präsentieren</li> <li>- Schützen und sicher agieren</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> Beschluss der KMK vom 08.12.2016	Lehrer-, Eltern- und Schülerbefragung	Erhöhung der Digitalen Kompetenz	Pädagogischer Tag Schuljahr 22/23  Erweiterung des Medienbildungskonzeptes	E. Rohde  A. Niebling  Landkreis Fulda



### 7.3 Überarbeitung und Aktualisierung der schuleigenen Curricula

Thema	Ist-Stand	Kriterien	Indikatoren	Maßnahmen	Verantwortlichkeiten	Evaluation
Überarbeitung und Aktualisierung des schuleigenen Curriculums	Schuleigene Pläne zu allen Fächern liegen vor.	Überarbeitung der eigenen Pläne in allen Fächern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichen der Bildungsstandards (Kompetenzen) am Ende der Klasse 4</li> <li>- Erfolgreicher Übergang in die weiterführende Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung und Aktualisierung der bestehenden Pläne im 2. Halbjahr 22/23</li> <li>- Gesamtkonferenz stimmt den Plänen zu und beschließt diese</li> </ul>	Gesamtkonferenz der Grundschule Poppenhausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse des Lernstands Klasse 3</li> <li>- Auswertung des schul-internen Schulfragebogens „Übergang weiterführende Schule“</li> </ul>

## 7.4 Projekt „Sicher auf dem Rad“

<b>Thema</b>	<b>Ist-Stand</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlichkeiten</b>	<b>Evaluation</b>
Etablierung 2 fester Fahrradtag pro Jahrgangsstufe	Fortbildung Erste Planungen	Bewegungsförderung Förderung motorischer Schwächen Förderung psychomotorischer Fähigkeiten und Bewegungsgeschicklichkeit	Verbesserung der Fähigkeiten im Radfahren  Rückmeldung der Verkehrspolizisten nach Radfahrausbildung Klasse 4	Planung der Fahrradtage  Beschaffung/Erweiterung der Pacours- Elemente	Frau Schäfer Frau Kircher	Evaluation nach Durchführung der ersten Projekttag im Kollegium  Eltern-/ Kindbefragung

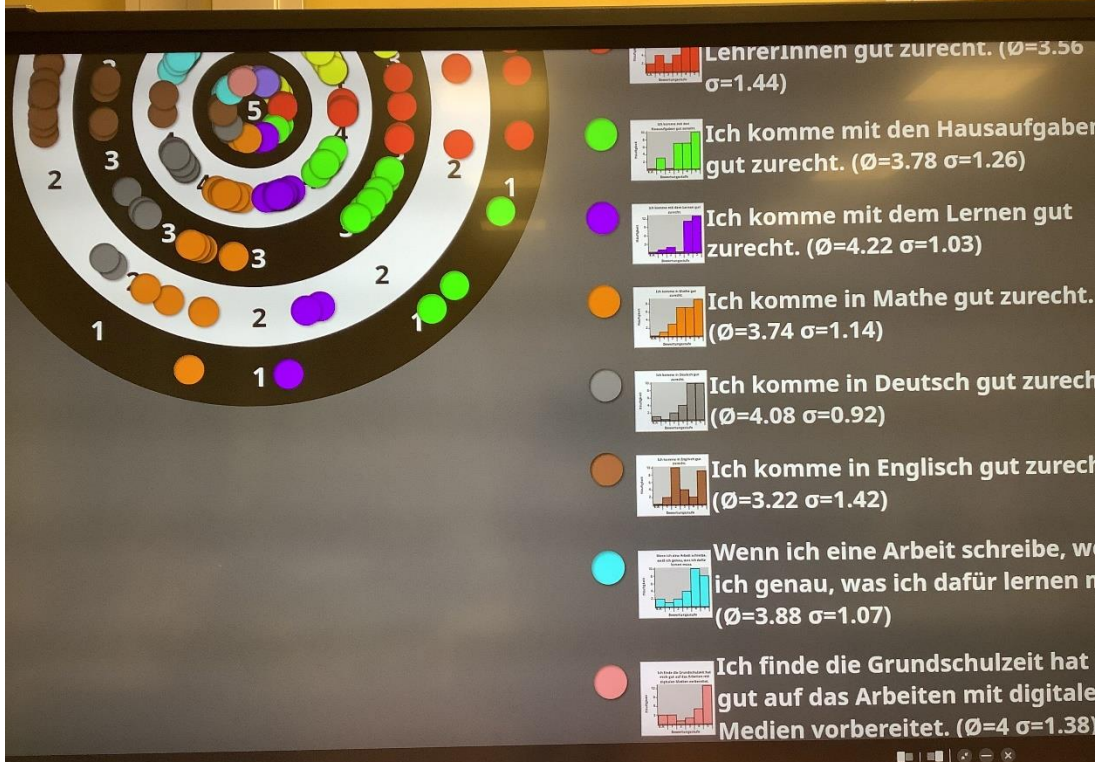
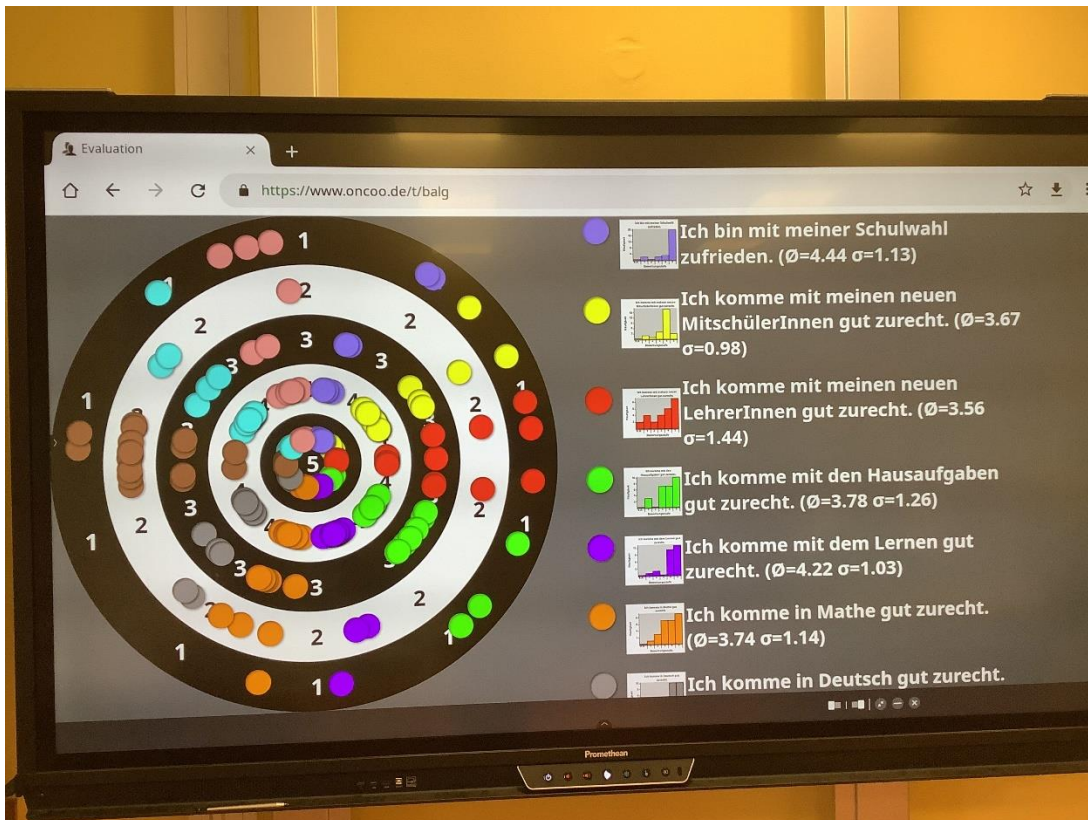
## 8 Evaluation

### Evaluation Schuljahr 2022/23

Thema	wie?	Wann?	Verantwortlich:
Reflexion von Unterricht	Gemeinsamer Nachmittag zum Austausch „Schulabgänger“	Oktober 2022	J. Arndt E. Rohde
Lernstand 3	Externes Feedback	Herbst 2022	A. Niebling Klassenlehrer
Quop	Externes Feedback	Nov 2022/ Juni 2023	A. Niebling Klassenlehrer
Medienkonzept	Zielscheibe „Das kann ich schon“ für SchülerInnen der Klasse 3 und 4	Juni 2023	A. Niebling E. Rohde
Fahrradtage	Eltern-/Kindumfrage	Juli 2023	A. Schäfer
Umfrage Verkehrssicherheit	Fragebogen für Eltern	Jan 2023	J. Arndt

# Evaluation „Schulabgänger“ Oktober 2022

## Umfrage SchülerInnen

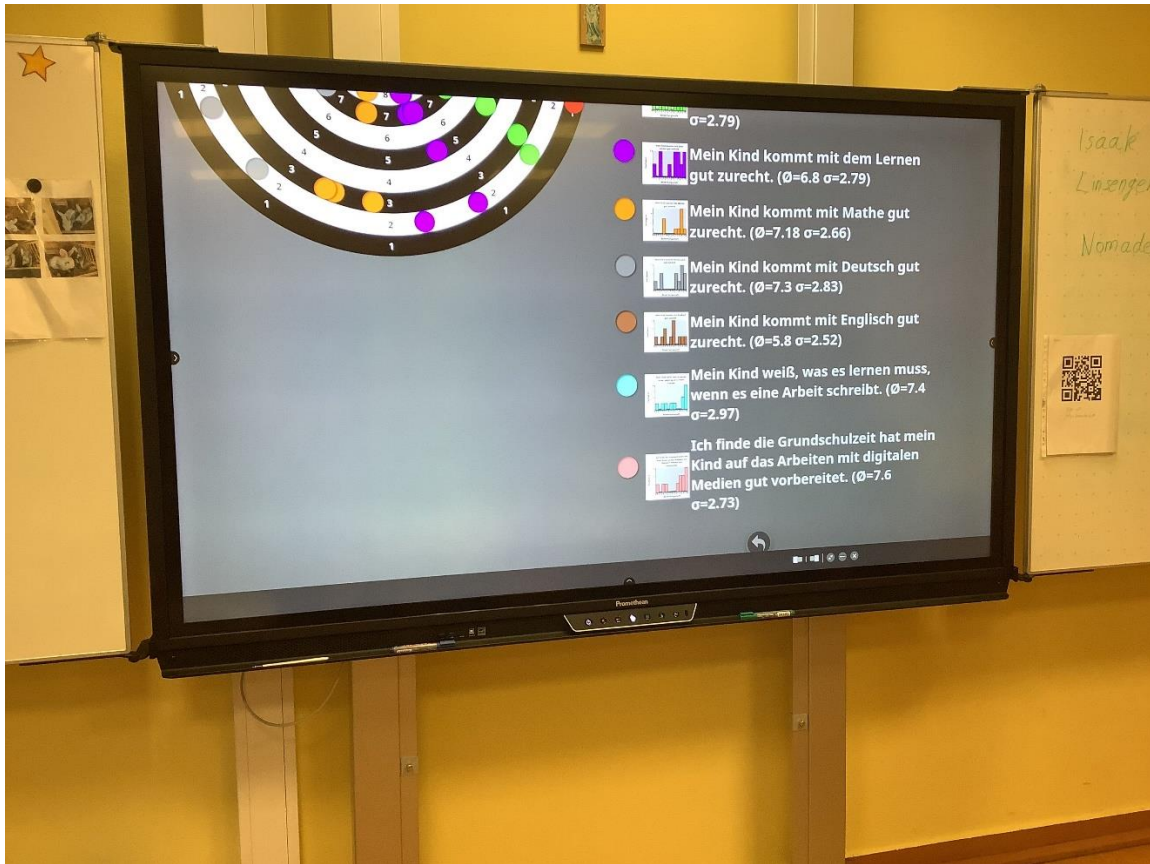


A collection of colorful sticky notes with various feedback comments about a school transition. The notes are arranged in a grid-like fashion on a black background.

- Die Pausen waren Cool????
- Die Klassenfahrt war cool
- Es war eine tolle Zeit
- Alles war gut????
- Es war eine geile Zeit
- Die Grundschule besser als in der Hauptschule
- Liebe Grundschule ich vermisse dich
- Ich finde immer die Pausen toll
- Die Lehrer waren nett
- Englischunterricht müsste etwas verbessert werden
- Das laufen war cool
- Ich finde meine neue Schule toll aber ich will gerne noch ein Jahr in dieser Schule.
- In Englisch haben wir nichts gelernt
- Der Englischunterricht sollte mehr englisch machen
- Liebe Grundschule Die Englischlehrer und der Englischunterricht war gut
- Ich komme gut in der neuen Schule zurecht nur Englisch
- Die Stühle waren echt ungemütlich und in Englisch war es langweilig LG anonym
- Ich finde das meine neue Schule toll ist aber ich wäre be
- Ich finde das die Schule hier sehr toll war, die Pausen waren schön und die Lehrer/innen
- Die Lehrerinnen waren nett, und die Mitschüler waren auch nett
- Ich finde es blöd das die Computertafeln net früher gekommen sind
- Die Grundschule war besser als die Hauptschule
- Hallo ich fand dass die Grundschulzeit war schön. Und die Pausen waren geil.
- Frau Arndt bleiben sie nett und unsere Lehrerin ist genau so nett wie sie sie heißt Frau Deisenroht
- Das mag ich in der neuen Schule nicht das es keine Spiegel über dem Waschbecken gibt
- Ich finde es blöd das die Computertafeln net früher gekommen sind
- Liebe Grundschule es war eine schöne Zeit
- Liebe Grundschule ich vermisse euch.
- Manche Lehrer sehen auf der neuen Schule gleich aus und man verwechselt sie
- Ich vermisse das du zu Lehrern zu sagen
- Die Busfahrten sind nervig!!!!!!!
- Die Pausen waren sehr cool
- Ich vermisse meine besten Freunde????
- Der Unterricht war Interessant
- Man muss jeden Morgen noch früher aufstehen ??????????????????
- Ich komme mit meinen neuen Schule gut zurecht
- Die Klassenfahrt war am besten
- Ich vermisse den Spiegel am Waschbecken ????
- Unsere Lehrerin war Cool ????
- Manche Lehrer sehen auf der neuen Schule gleich aus und man verwechselt sie
- Es sind sehr viele Lehrkräfte
- Ich vermisse die Lesecke
- Alles war gut
- Es war alles gut
- Die Pausen waren geil
- Ich werde dich vermissen?????????????
- Unsere Lehrerin war sehr lieb
- Liebe Grundschule ich habe Probleme mit der Frau Krämer????????????
- Die Klassenfahrt war die geilste Klassenfahrt
- Ich vermisse die Größe der Schule ????
- Ich vermisse die Grundschule
- Das war eine schöne Zeit
- ICHFINDEES SCHÖN
- ICHFINDEES SCHÖN
- ICHFINDEES SCHÖN

## Umfrage Eltern







## **9 Kurzfassung des Schulprogramms (Schul-ABC)**